

incurristi Deinde ab omnibus peccatis tuis: conferendo tibi plenissimam omnium peccatorum tuorum remissionem Remittendo tibi penas purgatorii in quantum claves sancte matris ecclesie se extendunt In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen¹.

1) Original: Einblattdruck auf Pergament mit anhängendem sehr zerbrochenem Siegel im Fürstlichen Hausarchiv Schleiz. Die Kopie verdanke ich Herrn Archivrat Dr. Schmidt daselbst. — Ein ähnlicher Ablafsbrief von Schelle und Bomhauer wird bei Ed. Winkelmann, *Bibliotheca Livoniae Historica* (Berlin 1878), p. 222, Nr. 5147 aus „A. Cohns CXIV. Katalog, Nr. 1087“ erwähnt. Winkelmann bezweifelt, weil Julius II. genannt wird, die Druckangabe: MCCCC; sie ist aber richtig, die Einerstelle wurde handschriftlich ausgefüllt.

2.

Amsdoriana

aus dem Codex chartaceus Nr. 43 der Dorpater
Universitätsbibliothek

Mitgeteilt

von

Carl Eichhorn in St. Petersburg.

Einleitung.

Der Codex 43 der Dorpater Universitätsbibliothek ist ein Copialbuch, das Briefe und sonstige Schriften protestantischer Theologen, aber auch anderer, diesen Kreisen nahe stehender Persönlichkeiten Deutschlands aus den Jahren 1539—1549 enthält.

Die erste Kunde von ihm erhielt die wissenschaftliche Welt durch die Publikation des früheren Dorpater Professors Waltz, der in dieser Zeitschrift Band II, einen größeren Teil der im Codex enthaltenen Briefe veröffentlichte und ihnen dabei einige einleitende Worte über den Codex selbst voranstellte.

Der vorliegenden Arbeit nun sei es gestattet, einigen Fragen über den Codex weiter nachzugehen und darauf eine Anzahl der wichtigeren Briefe zu veröffentlichen, über die übrigen aber, so weit sie nicht schon von Professor Waltz besprochen, kurze An-

gaben zu geben. Zunächst tritt einem die Frage entgegen, wie der Codex in die Dorpater Universitätsbibliothek gelangt sei.

Waltz sagt darüber¹: Möglicherweise stammt der Codex aus dem Nachlafs des rigaschen Geistlichen Immanuel Justus von Essen (vgl. Caroli Morgensternii narratio de quadam epistolarum autographarum congerie p. 3 im Dorpater Lectionsverzeichnis v. J. 1807), dessen reiche Manuskriptensammlung im Jahre 1806 an die Dorpater Bibliothek gelangte.

Carl Morgenstern, Professor der Beredsamkeit zu Dorpat, hat im Jahre 1806 den Nachlafs Essens, der in 12 Voluminibus bestand, zum Geschenk erhalten und der Dorpater Universitätsbibliothek einverleibt.

In der angeführten narratio nun hat Morgenstern den Inhalt eines dieser Volumina angeführt und einige der drin enthaltenen Briefe vollständig herausgegeben.

Dieses Volumen befindet sich, eingebunden in ein Exemplar des Lectionskataloges, auf der Dorpater Universitätsbibliothek und bildet den Codex charteus 42. Vergleicht man die codices 42 und 43, so muß sofort die Gleichartigkeit des Einbandes auffallen, doch ergiebt eine genauere Untersuchung noch weit schlagendere Beweise für die Annahme des Professors Waltz.

Zum Schutze der Handschrift sind nämlich beim Einbinden des Codex 43 zwischen die Deckel und die beschriebenen Blätter je 5 starke Papierblätter eingeschaltet worden. Diese Blätter haben zwei wiederkehrende Wasserzeichen, bald „Fabrique S“, bald einen springenden Löwen, über dem „pro patria“ steht und hinter welchem eine behelmte weibliche Gestalt steht, die einen Hut auf einem Stabe über den Löwen hält.

In dem Codex 42 nun, der ja nach Morgensterns narratio aus dem Essenschen Nachlafs stammt, finden sich zwischen Deckel und Text gleichartige Papierblätter, die dieselben Wasserzeichen tragen, wie diejenigen im Codex 43.

Außerdem findet sich, mit Blei geschrieben, auf der Innenseite des vorderen Deckels des Codex 43 hinter einigen unleserlichen Worten deutlich die Jahreszahl 1806, also des Jahres, in welchem die Essensche Manuskriptensammlung an die Bibliothek gelangte. Aus Obigem scheint klar zu erhellen, dafs der Codex 43 der Essenschen Manuskriptensammlung angehörte.

Die äußere Gestalt des Codex chart. ist bereits von Waltz beschrieben worden. Er hat Quartformat, der Einband stammt wohl aus dem Jahre 1807 oder einem der nächstfolgenden.

Die Briefe umfassen jetzt 210 Blätter, von denen jedoch viele ganz oder zum Teil unbeschrieben sind. Das vorn angefügte, nach

1) a. a. O. S. 117 Anm.

den Anfängen der Briefe alphabetisch geordnete Inhaltsverzeichnis hat 24 Blätter. Aus diesem Index ist ersichtlich, daß der Codex ursprünglich wenigstens 225 Blätter stark war, vier Schriftstücke sind verloren gegangen. Die Briefe rühren bis auf einen ¹ vielleicht von derselben Hand her und sind recht leserlich geschrieben. Viele von ihnen zeigen Randbemerkungen, Korrekturen und Zusätze, welche letztere meist in Hinzufügung der Namen der Briefsteller, Zeit- und Ortsangaben bestehen, jedoch ebensowenig wie der Index von einer anderen Hand herzurühren brauchen.

Was den Veranstalter der Sammlung betrifft, so hat Waltz auf Nicolaus von Amsdorf hingewiesen.

Von den 140 Briefen und anderen Schriften des Codex gehen circa 90 von Amsdorf aus oder sind an ihn gerichtet; von einer großen Anzahl anderer läßt sich leicht nachweisen, wie sie in seine Hände gekommen sein können, kein einziges der einzelnen Schriftstücke ist der Interessensphäre Amsdorfs fremd; die meisten beziehen sich auf den religiös-politischen Kampf, in dem Amsdorf lebte und webte.

Noch mehr aber weisen andere Momente darauf hin, daß die Sammlung von Amsdorf veranstaltet, daß sie ihm gehört hat, ja vielleicht zum großen Teil von ihm selbst geschrieben ist.

Das Hauptargument liegt in den Glossen und Zusätzen. So findet sich, wie schon oben berührt, bei sehr vielen Briefen Amsdorfs die Unterschrift, das Datum und der Ausstellungsort später hinzugefügt. Das konnte nur einer thun, der mit den Verhältnissen Amsdorfs aufs genaueste vertraut war. Noch mehr sprechen andere Belege. Das Schreiben Amsdorfs vom 26. Juni an Georg Maior findet sich dreimal, jedesmal etwas anders stilisiert, das dritte Mal durch eine Auslassung über das Interim vermehrt, in unserem Codex. Das erste Mal ist es ohne Unterschrift und durchstrichen, das zweite Mal ist „Nicol: Amsdorffius. Wimariae 1548“ hinzugefügt, beim dritten Male aber ist es überschrieben: „Epistola cuiusdam amici ad amicum“, und unterschrieben: „N. N. amico suo N. et N.“ Über dem Worte „amici“ steht, später hinzugefügt, „N. ab A“, über „amicum“ „Ge: Maio“:

Wäre diese Sammlung nicht im Besitze Amsdorfs gewesen, nicht durch ihn veranstaltet worden, so könnte sich der Brief, der doch sicher nur in einer Form an den Adressaten gelangt ist, nicht in dreien, nur stilistisch voneinander verschiedenen, Redaktionen im Codex befinden. Es ergibt sich aber hieraus vielleicht noch eine andere Folgerung: Amsdorf hat den Codex auch als Conceptbuch benutzt ², die erste, durchstrichene Re-

1) Fratres Venetorum ad Martinum Lutherum, f. 191—201.

2) Dafür spricht auch das angefangene, durchstrichene Ordinationszeugnis auf f. 95.

daktion des Briefes ist von ihm verworfen und nicht abgeschickt worden, in der zweiten Form gelangte der Brief an den Adressaten, die dritte war vielleicht zu einer Flugschrift bestimmt.

Ein fernerer Beweis ist die Randglosse zum Briefe Luthers an Justus Jonas vom 16. Dezember 1543¹: „*Prophetia illa de exitu belli, quod aliquanto post gestum est ab optimo Principe Electore Saxoniae Jo: Frid: cum tandem a suis equitibus turpiter derelictus venit in postestatem Caesaris.*“ Dieser Note steht es an der Stirn geschrieben, daß sie von Amsdorf stammt, der oft in seinen Briefen von der Verrätereı der kursächsischen Truppen spricht und dessen nahes Verhältnis zu Luther bekannt ist. Es ließe sich vielleicht noch mehreres anführen, doch dürfte es genügen.

Daß der Codex von Amsdorf zum großen Teil selbst geführt ist, kann der Schreiber dieser Zeilen nicht beweisen, doch scheinen die drei verschiedenen Redaktionen des Briefes an Major dafür zu sprechen, da sie von derselben Hand herrühren, die den größten Teil des Codex geschrieben. Leicht wäre dieses durch ein notorisches Autograph Amsdorfs, deren sich viele im ernstnischen Gesamtarchiv zu Weimar befinden müssen, zu erweisen.

Bei der Frage nach der Entstehungsweise des Codex muß zunächst die Regellosigkeit in der Aneinanderreihung der Briefe auffallen. Chronologische Ordnung fehlt fast vollständig. Gleich zu Beginn des Codex folgen sich die Jahresdaten der einzelnen Briefe folgendermaßen: 1546, 1544, 1542, 1543, 1546, 1544 u. s. w. Schon von vornherein ist es daher klar, daß es sich hier nicht um ein planmäßig angelegtes Kopialbuch der ein- und ausgelaufenen Schreiben Amsdorfs handeln kann. Dem widerspricht schon die Verschiedenheit der Lagen. Es giebt ihrer von einem, von zwei, von sieben Bogen. Bei einer Lage ist es deutlich erkennbar, daß sie ursprünglich zu einem anderen Zweck bestimmt war, als Briefe über kirchliche Streitigkeiten auf die Nachwelt zu bringen. Zwar durchstrichen, aber deutlich lesbar, steht auf den einzelnen Blättern dieser Lage: „Trinkgefesse“, „zinnerne Candel“, „hölzerne Schüsseln“, „Bettlakenn“, „Hembde“, „Nacht-Hauben“ u. s. w. Vielleicht sollte daraus einst ein Verzeichnis Amsdorfschen Hausrats werden. Die einzelnen Lagen sind wohl meist gesondert entstanden, denn es läßt sich in ihnen ein innerer oder chronologischer Zusammenhang zum Teil nachweisen. Später wurden die Lagen dann aneinandergeheftet, die Blätter nummeriert und das Ganze mit einem Index versehen.

In welche Jahre die Abfassungszeit der Kopieen fällt, läßt sich nicht genau festsetzen. Vor das Jahr 1546 wird wohl die

1) Luthers Briefe, von de Wette V, 610.

Abfassung keiner einzigen Kopie zu setzen sein, denn selbst innerhalb der einzelnen Lagen sind die Briefe aus den Jahren vor 1546 chronologisch völlig zusammengeworfen. Einigermassen findet man chronologische Ordnung erst in den Briefen von 1548 und 1549. Hier wird auch die Sammlung voller, hier kann man zum Teil nachweisen, wie zwischen dritten Personen gewechselte Briefe in die Hände Amsdorfs gelangt sind. Hier kann man zum Teil sofortige Abschrift annehmen, was besonders aus dem Briefe des Theodor Fabricius an Lucas Rosental¹ erhellt. Fabricius überschiekt dem Letzteren das „Iudicium Philippi Melancthonis de mutatione ceremoniarum“² und bittet ihn, es ihm später wieder zurückzuschicken. Amsdorf, der das Schriftstück wahrscheinlich in Magdeburg von Rosental zur Einsicht erhielt, wird daher wohl sofort die Kopie genommen haben, die sich im Codex findet.

Die Verfertigung des Inhaltsverzeichnisses wird auch in keine viel spätere Zeit zu setzen sein. Ein Brief Luthers an Amsdorf³, in welchem der Absender nicht genannt ist, wird im Inhaltsverzeichnis richtig als Brief Luthers angegeben. Dieses setzt eine so genaue Kenntnis voraus, dafs man annehmen kann, das Inhaltsverzeichnis sei gleichfalls durch Amsdorf oder unter seiner Leitung entstanden.

Die Bedeutung der im Codex enthaltenen Briefe ist wohl namentlich in dem hellen Lichte zu suchen, das sie auf die Stimmung der Lutherischen nach dem Schmalkaldischen Kriege, auf die interimistischen und adiaphoristischen Streitigkeiten und namentlich auf die Person Nikolaus von Amsdorfs werfen.

Nr. 1.

Luther an N. v. Amsdorf,
nach dem 20. Januar 1542.

Bei de Wette, Martin Luthers Briefe V, 429. Im Codex 43 ist der Brief nicht bis zu Ende kopiert, die letzten Worte sind: „Nam et Magdeburgae“. Varianten kommen nicht vor, selbst der im Original fehlerhafte Passus „larva est nos“ findet sich auch in unserer Kopie, ein neuer Beweis, dafs direkt nach dem Original kopiert worden ist.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 16.

Nr. 2.

Luther an Justus Jonas,
1543 December 16.

Bei de Wette, V, 610. Über die Randbemerkung „Prophetia illa“ etc. siehe oben S. 608.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 97^b.

1) f. 179. 2) f. 180. 3) f. 16.

Nr. 3.

Ordinationszeugnis Amsdorfs,
1547 September 28, Weimar.

Zeugnis über die Ordination des Wigand Großherr.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 42.

Nr. 4.

Nikolai v. Amsdorf an Anders N.,
1547 November 23, Weimar.

Der Brief beginnt: „Er Anders mein lieber gefatter. Ich höre, das bey euch und zu Einbeck ein doctor komen ist, ein Sacramentirer, und wiewol ehr wegk sein sol, so hat ehr doch ein Sacramentirer hinder sich gelassen.“

Nun führte Amsdorf an, das käme daher, dafs die Pfarren ohne Vorwissen des Superintendenten Prediger annähmen, ehe sie examiniert und probiert. Amsdorf legt dem Adressaten ans Herz, dafs er neben dem Superintendenten diesem Unwesen steuern helfe.
Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 26.

Nr. 5.

Amsdorf an Georg Maior,
1548, Weimar.

Ad Georg: Maiorem ¹.

S. Quid his turbulentissimis et pessimis temporibus scriberem aut dicerem, mi amatissime in Christo frater? Omnia perfide et malitiose fiunt et aguntur etiam ab iis, qui volunt esse optimi et pii. Quare nihil dico aut scribo, audio, video et mirabunde mirabilia cogito de nostris stipendiatis, et aulicis et scholasticis. Video enim divum Paulum vere scripsisse: Avaritia radix est omnium malorum. Quid enim non facit avarus contra dominum suum, cui est addictus et juratus, si adsunt coronati. Quid non contra patriam! Quid non contra deum! Quid non contra fratres et optimos amicos tentant et praesumunt, quibus dona et munera promittuntur et dantur. Nihil est apud istos jusiurandum, nihil deus, modo habeant aurum et argentum, deum illum magnum, quem venter colit et adorat. En quod plus est, haec jam aguntur non secrete in abscondito, sed publice et manifeste, et tamen auctores venerantur et coluntur etiam ab iis, quos prodiderunt et tradiderunt. Hi enim non audent hiscere erga istos gloriosos Thrasones. Ideo melius est de iis rebus cogitare, quam loqui aut scribere, cum Principes ipsi taceant. Illud, quod de Pomerano scribis, valde miror, velim enim scire, quis ei persuasit aut unde sit persuasus Mauritium suum dominum mansurum esse

1) Späterer Zusatz.

cum verbo dei, cum omnia eius opera, signa et facta contrarium probent et summam hominis impietatem arguant. Primum video initium suae religionis, qui propter bona temporalia mox negavit Christum et adoravit Antechristum Romanorum, quando propter Episcopatum Merseburgensem sacrificulis ibidem sacrificare concessit ac promisit etiam datis literis et sigillo. Deinde rapuit alicui¹ patruo, imo patri bene merito de se, suam paternam hereditatem sine omni causa, et id propter verbum dei, licet huc usque finxerunt contra ipsorum conscientiam nescio quam inobedientiam, sed fictio illorum jam patefit ex operibus ipsorum, quod bellum hoc non susceptum sit nisi contra et propter solum verbum dei sciente et consciente Mauritio, imo urgente et impellente, ut in secreto consilio Pragensi videbis. Adde et hoc, quod haec omnia fecerunt contra omnia jura et iudicia Romani imperii, quod non citatum, non accusatum, non auditum, nullo minus convictum bonis suis hereditariis et dignitate spoliaverunt², inter quos Mauritius primus executor banni fuit. An habentes verbum tam atrociosa crimina facere possunt? Audi alia similia, si non majora. In initio belli sui scripto invulgato promisit suis verbum, se quoque cum verbo velle manere. Et ecce mox fit defensor, ein schirmherr, ut in suo reverso se ipsum vocat, sacrificulorum Magdeburgensium et Halberstadensium, promittens eos cum suis missis et antiqua religione velle defendere. Est ne hoc manere cum verbo? Et quod plura, cur ejecit et expulsi Episcopum Evangelicum³, et papisticum, a sacrificulis electum et a Romano Antichristo confirmatum⁴, intrusit? Haec omnia cum sint notoria et manifesta, miror, quod scripto invulgato asserere audeat Pomeranus Mauritium mansurum esse cum verbo. In summa Mauritius non habet verbum, nec unquam habuit, ideo impossibile est ipsum manere cum verbo. Et timeo, ne unquam sit habiturus, quia blasphemia ejus est blasphemia in spiritum sanctum. Eant igitur et adulentur ei, qui volunt, in brevi videbunt, in quem transfixerunt. Hic bene vale. etc.

Vinariae 1548.

Nicol: Amsd.⁵

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 19^b.

Nr. 6.

Joh. Friedrich der Mittlere und Johann Wilhelm
an Amsdorf,
1548 Januar 10, Weimar.

Dem Erwirdigen, unserm lieben Andechtigen Errn Niclausenn
von Amsdorff. Bischoffen etc.

1) ? 2) Vgl. Amsdorfs Brief an Maior vom 26. Juni 1548.

3) Nicoloi von Amsdorf. 4) Julius von Pflug.

5) Ort, Datum und Unterschrift sind später hinzugefügt.

Von gottes genaden Johans Friderich der mitler und Johans Wilhelm, gebruder, Herzogen zu Sachsen etc.

Unsern günstigen grus zuvor. Ehrwürdiger, lieber Andechtiger. Nach deme wir vorlangst mit euch von wegen der Maidlein Schulh allhier haben reden lassen, als wollen wir euch genediger maynung nicht bergen, daß uns itzo Christina Pinwitzin durch einliegende Schrift, derhalben auch angelanget hatt, wie Ihr daraus befinden und sehen werdet. Darauff ist unser genediges begeren, Ihr wollet zu ewer gelegenheit den Supperattendenten und Rath allhier, auch die Pinwitzin bescheiden, auch Er Lorentzen zu euch ziehenn und die ding verhören und bedenken, wie sie zu erhaltung zucht und Christlicher lehr solten furzunehmen sein, uns auch alsdann darauff ewer bedencken anzeigen. Darum thut Ihr uns Zugefallen und wir seindt euch mit genaden und allem gutthenn genaigt.

Datum Weimar unter unsers genedigen lieben herrn und vathers uns zugestelltem Sigill.

Dienstags nach Erhardi. Anno Domini 1548.

Codex bibl. Dorp. 43, f. 32^b.

Nr. 7.

Justus Menius an N. v. Amsdorf.

1548 Januar 29, Gotha.

Justus Menius Reverendo in Christo patri et domino d. Nicolao Amsdorfio, Episco Naumburgensi, domino suo observando.

Gratiam et pacem a deo patre nostro per Christum.

Etsi, Reverende in Christo pater et domine, ad R. T. D tardius, scribo, non tamen tui memoriam animo meo excidere patior, sed pro Ecclesiae Christi salute gemitus et suspiria mea tuis aliorumque piorum precibus incessantes adjungo, ut qui in eodem naufragio omnes juxta periclitamur, ac speramus filium dei brevi apparituum in majestate et gloria, ut Ecclesiam piam servet, ab omnibus malis liberet atque glorificet. Amen.

In mundo aliam spem nullam nec audio, nec video, nec credere, nec expectare aut petere possum, cum contra dei verbum non liceat. Deus det, ut in patientia pia, consolationibus verbi sui acquiescamus. M. Rorarius, cujus officia et diligentia in colligendis Sanctissimi d. M. Lutheri piis sermonibus¹ tibi notissima sunt, habuit ex redditibus collegii Canonicorum Gotensium in singulos annos X fl., quos petit ab Illustrissimis Principibus sibi prorogati, misi ipsius literas iam in aulam R. d. Basilio ac d. Francisco cancellario optimi viri causam commendavi. Itaque

1) Ein derartiges Werk des Rorarius scheint nicht auf die Nachwelt gekommen zu sein.

ejusdem nomine te quoque oro, ut, quantum licebit, illius causam juves. Ad moerorem, quem hactenus ex publicis calamitatibus sustineo, hoc etiam accessit, quod ante aliquot septimanas orbatus sim fidelissima vitae socia, cujus promptissimis officiis ego certe cum parvulis filiis aegerrime carere possum. Sed hic quoque dolor, ut leniendus est consolationibus, quas doctrina caelestis proponit, oro tamen, ut meam imbecillitatem precibus tuis confirmes¹. Misi ante menses aliquot scriptum consolatorium Clementissimae dominae nostrae, an vero illius celsitudini redditum, quoque animo acceptum sit, nihil rescivi. Etsi autem liberius multa a me dicta sint, non puto tamen hac ingenuitate mea aut dominam ipsam, aut Principes Juniores offensos. Pro Illustrissimo Principe captivo ardentissimis et indesinentibus votis oramus. Exaudiat te dominus in tempore tribulationis et speramus preces nostras non perpetuo fore irritas, adeoque optimum Principem experturum praesentissimum dei auxilium.

Haec prolixius omnia, quam volueram, ad R. D. T. scripsi, quae ut garrulitatem meam boni consulat oro. Beneque ac feliciter in domino valet. Datae Gothae² dominica post Agnetis. Anno salutis 1548.

R. D. T.

deditissimus

Justus Menius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 36.

Nr. 8.

Justus Menius an N. v. Amsdorf,
1548 Februar 1, Gotha.

Reverendo in Christo patri et domino d. Nicolao Amsdorffo, Episcopo Naumburgensi, domino observando suo.

G. et P. per Christum. Reverende in Christo pater, domine observande, gratias ago quam³ maximas R. D. T., quod ad literas meas tam prolixè responderit et spem et expectationem meam, imo desiderium meum ardentissimum de instante liberatione nostra⁴ per gloriosum filii dei domino nostri Jhesu Christi adventum confirmavit. Est enim haec unica et erit constans semper et perpetua consolatio mea in tristissima illa rerum omnium perturbatione et confusione, quae haud dubie indies perturbatior futura est, donec tandem univèrsam hoc Sathanæ regnum corrui.

Tentent, conentur, moliantur, consultant tam nostri (ut videri volunt), quam adversarii quidquid possunt, colloquia, concilia, comicia, manebit tamen lis illa et inimicitia indirempta, quam

1) In diesem Satz müssen einige Worte ausgelassen sein.

2) Gothae späterer Zusatz.

3) quam spätere Korrektur.

4) Im Codex nosti.

inter mulieris semen Christum et serpentem deus posuit quam diu hic mundus durabit. Feramus igitur fortibus animis serpentis sibilos et morsus, sed fortioribus animis caput illius collidamus et conteramus fide in Christum, qui jam caput illius contrivit, hoc se, vere peccatum, mortem, mundum, carnem, inferum et Sathanam superavit ac vicit nobisque beatam illam et gloriasam victoriam per Evangelium donavit, qua fide apprehensa superbe etiam universo Sathanæ regno insultamus ac videmus praeposteram et perversam illam sapientiam, h. e. stultissimam stultitiam diaboli et mundi, qui victi et fracti adhuc minitantur nescis quid mali victori Christo et credentibus. De Colloquio fiat, quod volet dominus, cujus est causa. Me autem illo mitti inconsultissimum fuerit. Quid enim ego faciam hominico, qui in scholis, ubi de questionibus disputari solet, nunquam versatus sum et nihil aliud quam deformare causam possim, dum ineptus responderem. Sed quid, dominus Jhesus ipse suam causam agat et organa sibi placencia eligat ad nominis sui gloriam et Ecclesiae suae salutem. Amen. In quo R. D. T. bene ac feliciter valeat. Datae Gothae, prima Februarii, Anno salutis 1548.

R. D. T.

deditissimus

Justus Menius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 37.

Nr. 9.

Justus Jonas an N. v. Amsdorf,
1548 Februar 18, Nordhausen.

Über den Augsburger Reichstag von 1548. Der Papst weigere sich hartnäckig, dem Konzil mehr Freiheit zu gewähren. Man fürchte, auf dem Reichstage werde ein neues hartes Edikt des Kaisers zustande kommen.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 38.

Nr. 10.

N. v. Amsdorf an Georg Maior,
1548 Februar 20, Weimar,

D. Georgio Maiori doctori¹.

S. Ex conventu Augustano hic nihil scimus. Extrahitur enim de mense in mensem. Nec est dubium, quin pariet monstrosum exitum simulac impium. Sed dominus est, qui vivit et regnat ac adversariorum corda in manu sua habet, ille erit suae Ecclesiae patronus, custos et conservator. Papam non velle habere Concilium liberum et Christianum valde credo, imo ante multos annos

1) Späterer Zusatz.

scripsi tale concilium prorsus esse impossibile. Ad haec a Pontifice iniquissima petit Caesar, nempe, ut eo vivente consentiat in novum Pontificem seu Coadjutorem, hoc est in electionem novi Pontificis. Quid hoc sibi velit, intelligunt Itali, nolunt itaque consentire in hoc neque in illud. Videbimus ergo in brevi mirabilia et inaudita. Audimus enim jam nihil nisi prelia et rumores bellorum; sed nondum finis, sed persecutiones istae magnae sequentur, quales non fuerunt ab initio mundi, ut etiam electi in errorem seducerentur, si possibile esset. Haec tempora expecto, in quibus nemo salvaretur, nisi dies isti abbreviarentur.

Quae enim Matheus capite 24 scripsit¹, Jam jam futura video. Deus misereatur nostri et nos sua virtute confortet ac confirmet in fide et confessione verbi sui. a m e n.

De valetudine tua illud dico: Junge weiber machen schwache beine eim alden manne².

Caesar habet suos legatos jam Erfordiae et Wittebergae, quid illi illic agant, in brevi audiemus.

Et in summa nobis est revocandum aut moriendum, dixit Granvella. Tu ergo vide, ut sis paratus, tu cum uxore suaviter vives et habebis in Germania summum et maximum sacerdotium³. Hic bene vale. Wimariae XX Februarii 1548.

T. Nicolaus Amsdorffius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 39.

Nr. 11.

N. v. Amsdorf an Johann Voit,
1548, Weimar.

Ermahnung zur Geduld in den schweren Zeiten.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 40.

Nr. 12.

N. v. Amsdorf an Christina Pinnewitz⁴,
1548, Weimar.

Er hätte mit der Schule nichts mehr zu schaffen⁵. Er sei Gast und habe keinen Befehl und kein Regiment.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 40^b.

1) Matth. 24, 21—23.

2) Vgl. Waltz in Briegers „Zeitschrift für Kirchengeschichte“, Bd. II, 170 n. 3.

3) Der Ton des ganzen Briefes weist darauf hin, daß schon jetzt Amsdorf kein starkes Vertrauen zu der Festigkeit Majors hat.

4) Über die Adresse später hinzugefügt: deutsche schulmeisterin in der maidelen Schule zu Weimar. Ebenso sind Ort und Datum Zusatz.

5) Vgl. die Briefe der jungen Herzöge an Amsdorf. Nr. 6, S. 611.

Nr. 13.

Justus Menius an N. v. Amsdorf,
1548 März 22, Gotha.

Wegen der Ordination des Johannes Teichhart. Gotae 5 post
Judica. 1548. Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 41.

Nr. 14.

Ordinationszeugnis Amsdorfs,
1548 April 8, Weimar.

Amsdorf bezeugt die Ordination des Leonhard Pelhover.
Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 42.

Nr. 15.

Ordinationszeugnis Amsdorfs,
1548, April.

Amsdorf bezeugt die Ordination des Martin Meilandt.
Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 42^b.

Nr. 16.

N. v. Amsdorf an Georg Maior,
1548 April 19, 1548.

Egregio viro d. Georgio Maiori, sacrae Theologiae doctori,
suo amico magno.

S. Quotidie ob oculos habeo futuram illam persecutionem magnam, qua conabuntur delere, opprimere et extirpare verbum dei, quod melius perficere non potuerunt nisi prius deleto vero Principe duce Saxoniae Electore. Optimum autem remedium ad delendum hunc fuit, quod inobedientiam erga eum fingerent, id quod Mauritius optime scivit, quantumvis dissimularet impius homo. Deinde necesse erat opinione illorum neutralium (si saltem possibile sit neutrales esse), ut aperte contra nostrum Principem Electorem orarent Maurítani tui, ut deus animum ejus mutaret et obediret Caesari, sed percacata illorum oratio non est (deo laus et gratiarum actio) exaudita, animus ejus non est mutatus, sed constans perseverat in confessione Christi, propter quam solam etiam est bannitus, debellatus et captus. Hoc voluistis, en habetis voluntatem vestram, habetis Caesarem dominum, obedite igitur ei, satis habetis, ut obediatis, hoc enim clamastis, desiderastis et voluistis, Caesari esse obediendum. Alloquor enim his verbis Mauritanos neutrales, imo adulatores Caesaris. Quanto longius de iis rebus cogito, tanto magis crucior propter illorum infidelitatem, qui volunt esse optimi et laudati Evangelici, si diis placet. Sed quid plura, Caesarem voluerunt, Caesarem habent cum Judaeis. Noster certe Princeps, etiam si in custodia teneatur, tamen alio-

rum Principum comparatione vere liber est, nam isti nihil audent dicere aut facere, quam id, quod vult Caesar. Sunt igitur ipsi vere captivi, corpore et animo, cum noster solo corpore sit captus, mente vero liberrimus, cum quo et ego manebo vere liber. Germaniam patriam et se ipsos prodiderunt miserimi Principes. Coguntur enim negare Christum et omnia facere, quae mandat Caesar et non contra mutire. Vera scribo. Hic bene vale.
XIX Aprilis 1548. Wimariae. N. Amsdorffius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 43^b.

Nr. 17.

Ordinationszeugnis Amsdorfs,
1548 Mai 20 (Weimar).

Amsdorf bezeugt die Ordination des Georg Püchelius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 46.

Nr. 18.

Caspar Aquila an Amsdorf,
1548 Mai 13 (Saalfeld).

Celeberrimo atque Reverendissimo viro virtute, pietate, eruditione ac animi fortitudine praestanti, domino Nicolao ab Amsdorf: Integerrimo totius Thuringensis provinciae Archiepiscopo¹ divinitus electo, etiam vero Christi apostolo, suo sincerissimo domino, patrono atque amico summo.

Bitte, den Conrad Viola, der als Diakon nach Allendorf berufen sei, zu ordinieren. Ferner über die theologischen Streitfragen der Zeit, er selbst sei mit allen Nerven seiner Seele, wie Amsdorf, gegen alle papistischen Idole. Dominica Exaudi 1548.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 45^b.

Nr. 19.

Justus Menius an Amsdorf,
1548 Mai 20, Gotha.

Da Menius gehört hat, Amsdorf sei vom Grafen von Gleichen die Engagierung eines Pädagogen für dessen Sohn übertragen worden, so empfiehlt er ihm zu diesem Amte den Magister Christophorus Dürfeldius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 46^b.

Nr. 20.

Ordinationszeugnis Amsdorfs,
1548 Juni 3, Weimar.

Amsdorf bezeugt die Ordination des David Verber.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 47^b.

1) sic!

Nr. 21.

(N. v. Amsdorf an Georg Major.)
 (1548 Juni 26, Weimar.)

Es ist das die erste Redaktion des Briefes an Georg Major, über den in der Einleitung gesprochen worden ist¹. Sie weicht von der zweiten nur stilistisch ab.

Codex bibl. Dorp. 43, f. 48^b.

Nr. 22.

N. v. Amsdorf an (Georg Maior.)
 1548 (Juni 26), Weimar².

*

S. Plura N. de Caesaris clementia scribis, quam certe non audiui neque vidi, ipsa forsitan est invisibilis et inpalpabilis. Tyrannidem vero ejus sentimus et palpamus quotidie, quamvis pro majori sua parte adhuc abscondita latet, quod jam suis meditationibus dissimulare optime novit simulator et dissimulator egregius. Quod si clementiam esse putas, quod bannivit innocentem Imperii Principem, nullo crimine infamatum, propter solam fictam inobedientiam, quam extra causam Religionis nominare non possunt. Etsi eam quoque modo nominare possent, tamen non citatum nec vocatum, nec accusatum, nec auditum, multo minus convictum contra jura, leges, consuetudinem et privilegia Romani Imperii bannivit Clementissimus Caesar et tale bannum tam crudeli bello executus est.

Quamquam nihil egregie fecit, sed optimum illum Principem solitarium, ab equitibus ejus turpi fuga derelictum, cepit et captivum tenet ipsumque suis terris et provinciis spoliavit atque dignitate sua privavit et alteri impio homini tradidit, nec adhuc ejus captivitatem vult solvere magna illa Caesaris Clementia, quam alii Tyrannidem et summam inclementiam praedicant, vix a seculis multis auditam, praecipue in talem innocentem ac tantam personam. Insignem oportet hanc esse inobedientiam, quae tantas poenas, profecto inauditas, meruit. Inobedientiam summam et maximam necesse est esse, etiam majorem, quam crimen laesae Majestatis, quod certe mitius punitur, capite tantum, bonis relictis haeredibus; hic omnia tolluntur, omnibus spoliatur, captivus tenetur et adhaec quoque periclitatur. In summa, nihil crudelius excogitari possit. Ideo, inquam, eam inobedientiam oportet esse summam et maximam, quae major excogitari non potest. Quae nam est illa? Audi, dicam tibi. Erga purpuratam meretricem supra bestiam septicipem sedentem mandato et precipio domini nostri Jhesu Christi fuit inobediens. Hanc deus mundi et Romanae

1) S. 607.

2) 1548 und Weimar sind spätere Zusätze, das Monatsdatum findet sich erst in der dritten Redaktion; vielleicht gehört das Monatsdatum speziell der letzten Redaktion an, doch sind auch dann die beiden ersten nur wenig früher zu setzen.

curiae, Sathan ipse, ferre non potest. Ideo hic fremit, furit et insanit Sathan in suis squamis seu membris.

Propterea etiam caeteri omnes, quantumvis mali et inobedientes sint, qui Romano Antichristo obedientiam promiserunt, data pecunia sunt liberi et retinent suas possessiones. Solus ille innocens sine omni crimine Princeps (quod universo orbi notum est) cogitur talia et tanta pati, quibus nullus latro, parricida, adulter, incendiarius patriae, pacis publicae perturbator, propriae Religionis blasphemus nunquam punitus est. Imo quod est majus, qui omnium illorum et plurium reus est, hic est summus amicus et dilectus filius, hic honoratur, restituitur et exaltatur in virum justitia et Clementia Caesaris summa, qua contra jusjurandum suum alienum populum in Germaniam introducit et omnia tam paterne et clementer cum patria sua Germania amantissima egit et fecit, sic cum solet loqui et scribere. Sed quid egit? Audi, dicam tibi, igne et ferro Franciam et Sueviam et Saxoniam vastavit et ipsam totam Germaniam Turcarum Imperatori tanquam praedam objecit, huic jam liberum introitum et ingressum patefecit, et nulla civitatum (praeter unam et sanctam Magdeburgam, innocentissimam civitatem, quae neminem offendit, neminem laesit, nullum crimen commisit), ei se opponere ausit neque possit. Nam omnes reliquas civitates suis munitioibus et privilegiis spoliavit Clementissimus Caesar, ut ex magno amore patriam suam charissimam tanquam pater patriae in Hispanicam et Sclavicam servitutem et quidem perpetuam redigeret et sibi subiceret, Principes quam Germaniae perpetuos servos haberet, ne justa antiqua jura, privilegia, consuetudinem et libertatem imperii Germaniae nationis Caesarem amplius eligere ausint aut possint. O patrem patriae clementissimum! Hic multa plura dicerem, sed contineo me donec prodeat monstrum illud marinum monstrosissimum. Hic bene vale et tibi opto Clementiam Caesaris, a qua deus me custodiat et liberet per Jhesum Christum dominum nostrum. Amen atque iterum Amen.

Wimariae 1548.

Nicol: Amsdorffius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 50^b.

Nr. 23.

N. von Amsdorf an Georg Major,
1548 Juni 26, Weimar¹.

Epistola cujusdam amici
ad amicum²

XXVI Junii 1546.

De Clementia Caesaris et de paterna Voluntate erga Germaniam patriam suam amantissimam, ut in omnibus suis scriptis palam adulatur.

1) Weimar ist Zusatz, ursprünglich ist nur gesagt ex aedibus nostris.

2) Über die Zusätze zu diesen Worten vgl. oben S. 607.

Wie schon oben bemerkt, weicht auch diese Redaktion nur wenig von den vorhergegangenen ab. Doch ist sie durch einige Zusätze vergrößert. So heißt es: Ideo sic fremit, furit et insanit in suis membris et squamis, et ipsam obedientiam apud Lutheranos gladio et igne restaurare praesumit. Der Passus über Magdeburg lautet hier: et hanc quoque innocentissimam civitatem, quae neminem laesit, neminem offendit, nullum crimen commisit, spoliasset¹, nisi se opposuisset atque sua privilegia, quae ultra multos centenos annos a Caesaribus habuit, defendisset. Et quia nullo pacto suam munitionem vult demoliri, ne Turca facilem aditum et ingressum habere possit, eam bannivit Clementia Caesaris.

Der Passus „hic multa plura dicerem“ etc., der auf das Interim zielt, ist natürlich ausgelassen, da sich hier folgende Aulassung über das Interim findet: Et quod summum est ac omnium aliorum damnorum maximum, quod patriam suam charissimam vult spoliare verbo dei et eam cogere ad abominationes et idolatrias papisticas, ad Romani Antichristi impias traditiones. Nam illud INTERIM nihil aliud est, quam restauratio papatus, propter quam et hoc bellum inaequit Caesar, ut Germaniam patriam suam non solum, sed et Satanae in praedam abjiceret, quod facta sua jam manifeste ostendunt et declarant. Rogo enim, quatenus est illa inobedientia Electoris Saxoniae, propter quam bellum hoc movit Caesar, nisi illa, qua optimum Principem jam a multis annis accusaverunt, quod Romanum Antichristum audire noluerit, quod Lipsenses tui et Misnenses scientes impie et perfide dissimulabant et aliam inobedientiam callide et insidiose contra innocentem Principem cum suo Mauritio finxerunt, quod ipsos jam nobiscum sentire puto, si saltem sensum communem habeant et si hoc careant, tamen Conscientia ipsorum, contra quam haec omnia fecerunt, eos tempore suo accusabit atque nimis clare eis indicabit opus egregium, quod extruxerunt in suam ipsorum proditionem et damnationem.

Der Schlufssatz ist dem in der zweiten Redaktion gleich.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 205.

Nr. 24.

N. von Amsdorf an Joh. Friedrich den Aelteren,
1548 Juli 21, Weimar.

Amsdorf spricht dem gefangenen Fürsten mit eigenen Worten und verschiedenen Bibelsprüchen Trost ein. Unterschrieben: E. F. G. Niclas von Amsdorf, itzt zu Weymar undertheniger Caplan.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 52^b.

1) sc. munitionibus et privilegiis.

Nr. 25.

Georg v. Anhalt an die ihm unterstellten Superintendenten¹,

1548 Juli 23, Merseburg.

Ermahnt die Superintendenten, die Lehre des göttlichen Worts lauter und rein nach der Schrift vorzutragen, auch die Sakramente nach der Einsetzung Christi zu verwalten, an den Feiertagen die „Lytanias“ und in der Woche das vorgeschriebene Gebet fleißig zu halten. Auf den Kanzeln solle der Kaiser und andere hohe Obrigkeit nicht mit beschwerlichen und heftigen Worten angegriffen werden.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 66^b.

Nr. 26.

Hans Georg v. Mansfeld an einen Fürsten,
1548 Juli 28, Mansfeld.

Vom Kapitel des Erzbistums Magdeburg sei ihm ein kaiserliches Mandat zugegangen, wonach einigen Kurfürsten und Fürsten, auch dem Adressaten, neben den anderen Ständen und Städten der Stifte Magdeburg und Halberstadt die Exekution gegen die rebellische Stadt Magdeburg anbefohlen wird. Er zeigt ihm daher an, dafs in dieser Angelegenheit ein Tag nach Aschersleben auf den 20. August ausgeschrieben sei.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 57.

Nr. 27.

Joh. Friedrich d. Aeltere an Amsdorf,
1548 August 2, Augsburg.

Johann Friedrich bittet, man möge seiner im Kirchengebet gedenken, besonders dafs er bei Erkenntnis des göttlichen Worts bis ans Ende erhalten werde.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 72.

Nr. 28.

Albrecht von Mansfeld an Amsdorf,
1548 August 4, Bremen.

Bittet, Amsdorf möge von dem Gelde, von welchem der Graf Anzeige gethan, dem Rücker von Alstedt, einem Unterthanen des Grafen, 100 Gulden gegen Quittung auszahlen. Rücker wäre durch den Krieg verjagt und um all sein Gut gekommen.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 81.

1) Die Adressaten nicht angegeben, im Index mit N. bezeichnet.

Nr. 29.

Albrecht von Mansfeld an Amsdorf,
1548 August 4, Bremen.

Zeigt an, daß Christoffel von Amsdorf¹ im guten aus seinem Dienst geschieden sei, da er, der Graf, in seinen jetzigen schweren Verhältnissen ihm sein Gehalt nicht habe erhöhen können.

Danach erwähnt Albrecht von Mansfeld, daß der Kaiser dem gefangenen Kurfürsten anbefohlen hätte, das Interim anzunehmen, dieser wäre aber beständig geblieben. Der Herzog Moritz habe für seine Person das Interim angenommen, seine Landschaft aber darein nicht gewilligt. Gern wollte er noch mehr schreiben, aber die „sachen und lenffte“ seien „also geschwinde“, daß über Land der Feder nicht viel anzuvertrauen sei.

Zum Schluß bittet Mansfeld Amsdorf um seine Vermittelung. Zur Zeit des Krieges hätte er dem Kurfürsten 10 000 Gulden geliehen, die er jetzt wenigstens zum Teil zurückerhalten möchte. Alles hätte er in dem Kriege um des frommen Kurfürsten und des göttlichen Wortes willen verloren, auch jetzt nähme er allein das Interim nicht an, gedenke auch auf die vorgeschlagenen Artikel keine Gnade vom Kaiser anzunehmen. Bisher sei ihm sein Gesuch um die Summe abgeschlagen worden, daher bittet er Amsdorf um seine Vermittelung, damit er wenigstens zu einem Teil derselben gelange.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 82.

Nr. 30.

Mathias Ratzeberger an Cruciger und Rorarius.
1548 August 9, Nordhausen.

S. P. Reverende d. doctor Crucigere et d. Magister Rorari. Quam his diebus amicorum meorum literas revolverem, reperi et hanc d. Friderici Myconii epistolam, cujus copiam hic praenotare curavi. Moverunt autem me ad hoc institum verba, quae ad calcem adscripta sunt: Et confirma Clementissimum Principem et patres omnes in domino. Sed cum de hoc satis in praefixa Copia sit, transeundum est ad aliud.

Et optarim mihi dari dulcius argumentum ad scribendum, sed cum hoc injungatur, nolo repugnare voluntate domini. Oro autem, ut vestrae Reverentiae hanc meam intempestivam et duram interpellationem aequo animo accipiant. Non enim potui huic mandato bona conscientia non parere. Fio certior per multorum literas, quosdam ex vobis, qui volunt esse et haberi columnae Ecclesiae, quos non pudet omnem culpam hujus tragediae et calamitatum in virum dei atque adeo in deum ipsum rejicere et zelum illius *φιλονεικίαν* appellare² et hac ratione sapientibus et

1) Amsdorfs Neffe. Vgl. Waltz a. a. O. S. 160, Nr. 1.

2) Vgl. Melanchthons Brief an Christoph von Carlowitz vom 28. April 1548. Corp. ref. VI, 879, Nr. 4217. Waltz a. a. O. S. 173.

potentibus hujus mundi adulari, quod factum ego blasphemiam notoriam et insignem existimo. Quis enim nescit hunc virum a deo ad revelandum Antichristum missum? Quis ignoret celeberrima ipsius et maxima facta, imo miracula? Quis nescit quam densis tenebris simus per eum dei singulari gratia translati in lucem? Sed qui ignoret ignorabitur. Miror tamen, quod hi, qui haec faciunt, illorum Carminum, quorum sunt authores, tam facile obliti sunt:

Est patefacta iterum Christi monstrante Luthero

Gratia, quae tenebris ante sepulta fuit.

Forsitan hic vere est postremae aetatis Elias,

Tanto animo bellum pro pietate ciet.

Perpendere potius debebant quae de Elia scribuntur Ecclesiast: 48: Et surrexit Elias propheta quasi ignis et verbum ejus quasi fax ardebat. Qui induxit in illos famem et imitantes illum invidia pauci facti sunt. Non enim poterant sustinere praecepta domini. Verbo domini continuit caelum et dejecit a se ignem. etc.

Et paulo post: Qui dejecisti reges ad pernitium et confregisti facile potentiam ipsorum et gloriosos de tecto suo. Deinde et qua de Helisaeo scribuntur: In diebus suis non pertimuit Principem et potentia nemo vicit illum nec superavit illum verbum aliquod. In omnibus non poenituit populus et non recesserunt a peccatis suis, usque dum ejecti sunt de terra sua et dispersi sunt in omnem terram.

Hoc conferte, quaeso, et nostri Eliae historiam et videte, an cum his conveniant, mihi enim videtur non multum discrepare. Sed ut hic etiam de peccatis populi¹ quid addam, unam atque alteram historiolum recensebo. Ex nuptiis celebratis ante quinquennium apud vos meorum amicorum quidam inter alia haec ad me scripsit verba: Ipsi vero negotiis seu rebus intenti hujus viri calamitates non considerant atque adeo perparum istius cura adficiuntur, nisi forte post interitum ejus intelligere cogentur, quanta bona deus ex mira misericordia nobis largitus sit, verum tum prorsus inutile fuerit impendere, quod oportuit ante. Ex nuptiis ne bolum quidem unicum aut guttulam ei miserunt, quamquam sponsus ipse a me ea de causa diligenter et obnixè erat rogatus et monitorem ei quoque dederim, sed frustra omnia. Ibi tum poenituit mei taleri et pessime me habuit, doctorem dono eo misisse aureum. O ingratitude, o caecitatem, o perfidiam, iniquitatem et impietatem hominum!²

In vestitu tantus luxus et fastus erat in his nuptiis, ut nihil supra. Certe Lutherus fastum et luxum illum summe execrabatur,

1) Im Codex popule.

2) Die ganze Geschichte von der Hochzeit muß unseren modernen Anschauungen sehr sonderbar erscheinen.

Dei et Prophetarum ejus ibi nulla cura, de Deo et divinis rebus altissimum silentium, strenuis potationibus adjungebantur scurrilia et turpia verba sicque finitae sunt nuptiae. Ille hactenus.

Haec acta sunt in unis nuptiis, quid de aliis conjectandum, facile cuivis apparet. Zu dem weiß Ich auch noch wol, was mir der man klaget, da ehr durch sölch leben von Wittenbergk vertrieben wardt, Merspurgi in grabatulo a balneis. Fraget nun, wo die straff her kom. Es ist auch noch unvorgessen, was man ihm zu Merßpurgk hat zugesaget nomine Ecclesiae et Reipublicae etc.¹

Rejicite nunc culpam in virum Dei et nominate *φιλονεικόν* et multiplicata peccata et iniquitates vestras ut Amorraei. Ego sum in ea sententia per concessionem et adulationem non placari iram dei, sed augeri potius, accendi et inflammari. Per poenitentiam vero placatur ira Dei. Proinde obsecro vos per misericordiam Dei, audite sermones Domini et agite poenitentiam, plus satis peccatum est hactenus ante lucem et sub luce, non sine poena.

Haec autem peccata post lucem scilicet blasphemia illa et obscuratio nominis Prophetae Dei desolatio sequetur. Quin reminiscamini et attendite diligenter verba Christi Matth: 11², quae de civitatibus Contemptricibus Evangelii dicuntur, de Corozain, Bethsaida, Tyro et Sydoni asserens remissius futurum quam illis et de Capernaum, quod terrae Sodomorum remissius erit quam illi in die iudicii. Postremo et quae de destructione Hierosolymae praedixit Lucae 19³: Quia venient dies super te etc. eo quod non cognoveris tempus visitationis tuae. In quibus clare ostenditur causas motuum istorum, bellorum, excidiorum, calamitatum denique extremarum non esse verbum, authorem verbi et Prophetam, sed contemptum verbi et neglectum, sicut Christus hic aperte dicit, eo quod non cognoveris tempus visitationis tuae etc. Perpendite igitur, viri Clarissimi, accuratissime, quantum peccatum sit contra haec divina oracula ordinem invertere, certe de hoc animus meus abhorret cogitare et dicere.

Proinde, Reverendi domini, obtestor vos, ut pro vestra prudentia omnem moveatis lapidem et omnia tentetis, ut isti ab incepto pessimo desistant, proponentes istis exemplum Petri et quae ad haec utilia sunt et commoda.

Ego miser orabo cum Ecclesia, ut vestrum hoc opus sit efficax ad persuadendum, ut respiscant, ut brevi de eis audiamus hoc verbum, quod de eo scribit Evangelista: Et exiens flevit amare⁴. Dominus noster Jhesus Christus respiciat illos his oculis, quibus respexit Petrum. Amen.

1) Vgl. darüber Luthers Brief an seine Frau, Ende Juli 1545. de Wette V, 752.

2) Matth. 11, 21—25. 3) Luk. 19, 43—45. 4) Matth. 26, 75.

Sin autem pertinaces resistent vobis, quod absit, et persistent in hoc proposito suo mores istos horribiles defendendo, ab istis suadeo ut exeatis. Si enim Dominus peccata, quae ante lucem et sub luce perpetrata, non impunita esse voluit, quanto magis haec, quae post lucem committuntur, extrema desolatione puni-turus est, quae haud dubie impendet his regionibus et civitatibus, ubi non poenituerint, sed in praefatis delictis perstiterint. Do-minus avertat malum a nobis. Amen. Haec ad vos scribo, viri optimi et patres reverendi, ut sitis actores et simul testes coram Deo et hominibus. Instituo enim Canonicum processum admonendi. datae Northu: 9 Augusti 1548.

Ad haec ne quid vos in gravi hae causa fugiat, subjiciam et sequentia, quae ea de re ad d. Philippum perscripsi, eum ad-monens modeste, antequam illa essent mihi comperta, sed ista in suis literis silentio praeter praeteriit ¹.

Reve: v. deditissimus

M. R. D. (Mathias Ratzenberger) ².

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 69.

Nr. 31.

Caspar Aquila an N. v. Amsdorf,
1548 September 1 (Saalfeld).

Bittet, den Georg Götz, der als Pastor nach Eichich(t) berufen, zu ordinieren. Außerdem enthält das Schreiben Äußerungen gegen das Interim, welches bezeichnet wird als „virulenta Sphinx, Chymera, Interim cerberus“. Datiert ist der Brief „Egidii, ubi Nymrothi saeviant in feras deserti“. Unterschrieben: Caspar Aquila, Pastor in Saalfeld, sed quam diu ignoro.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 76^b.

Nr. 32.

Albrecht von Mansfeld an Amsdorf,
1548 September 4, Bremen ³.

*

Dem hochwirdigen Fursten und hern Niclasen Bischof zu Naumburgk, unserm lieben hern und freundt.

Gnade und friede von gott dem vater durch Christum zuvorñ samt mein freuntlichen dinst. Hochwirdiger Fürst, lieber her und freundt. Ich habe unlanges E. L. geschrieben und gebeten, das wider das unchristliche Interim geschrieben möcht werden, wir hoffen, sölicher briff sey E. L. wol zu kommen, und bitt nochmals, so nichts bestendiges, in welchem das vom deuffel selbst erdicht Interim nit nach notturfft und allen umstenden

1) Über das Postskript vgl. Waltz a. a. O. S. 174, n. 1.

2) Mathias Ratzenberger mit anderer Tinte drübergeschrieben.

3) Bremen späterer Zusatz.

mit göttlicher Schrift vorleget, E. L. wollen an Ihr ampt gedencken und sölches dahin fördern, dadurch es nach und förderlich geschen, dann solt es unwiderleget bleiben, würde mancher unvorstendiger, auch der kegenteyl selbst gedencken, man möcht oder kündt es nit widerfechten und ob wol die sachen an Ihme selbst klar, doch gott und seinem heiligen wort zu Ehren solt man sölchen öffentlichen vorführung mit göttlicher schrift und gnade ablenen, dardurch die schwachen Christen getröst und das, so man zu bekenntnis Christi schuldigh were, nit nach bleibe ¹.

Und den, weil man vor gott sölches schuldigh, so solt man dennest ² darneben erwegen die grosse barmherzigkeit gottes, das der Keyser durch sölch ungeschicktes Interim sich soweit hat erkleren müssen.

Dadurch man auch greiffen möge, Er habe geleuckent, was er gewolt habe, das doch nichts anders, dan die Unterdrückung des göttlichen worts gemeint sey und Christum ungeacht aller umbstendt klar bekant muß werden, dardurch der sententz nit auff uns fal, wer Ihnen verleuckent vor den menschen, das er des vor seinen himlischen vater auch nit bekant sein wil. Demnach so bitt Ich, wie gemelt, freuntlich zu fördern, dardurch eine städtlich vorlege wider sölchs Interim förderlich ausgehen möchte.

So kan Ich euch nicht vorhalten als einem, so ich weiß, mein fromen Churfürsten gewogen, daß mich dünket nunmalß Zeit sein, dieweil das Interim vorhanden, noch newe, der Kayser, heftig in die Haltung desselbigen dringet, das nit underlassen möcht werden, förderlich zu diesem werkg, eher die Herzöge erkalden, gethan wurde etc.

Die sachen stehen also mißlich, das man nit genau weiß, wem zu vertrauen. Die probe, so ich habe, stehet allein welchen ich befindt, so viel umb gotts willen verloren haben. Aber die noch alles haben, was sie zusammengekratzet, den Keyser hoch fürchten und achtenn, auch allerley beschwert, diß und Ihenes vorwenden, zu sölchen habe ich nit grossen vortruwen, das die Christum meinen, Ihr guth und Christlich wolfurth nit gelibder haben sollen etc. Unser gott erhalte unsern frommen hern, schicke seinen f. g. und uns allen veterliche errettung. Dem almechtigen in sein genedigen schutz befohlen. Amen. mein hant. In Eyl meyn handt. Am 4 Sept. Anno 48.

Gelanget was an euch,

Datum Bremen

Bit gebet Ihm glauben.

Albrecht grawe zu Mansfeld.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 79.

1) Amsdorf hatte schon am 31. Juli 1548 seine „Antwort, Glaub und Bekenntnis auf das schöne liebliche Interim“ herausgegeben. Pressel, Amsdorf, S. 60. Meier, Amsdorfs Leben, S. 205.

2) demnächst?

Nr. 33.

In imaginem Electoris Saxoniae
Joannis Friderici Christi martyris.
1548, September 28¹.

Diesen lateinischen Distichen gehen die bei Waltz a. a. O. S. 180 erwähnten, „Veritas ad tumulum Lutheri“ betitelten, voraus. Wie diese stammen wohl die Distichen auf Johann Friedrich von Stigelius. Die deutsche Übersetzung beider hat wohl Amsdorf zum Verfasser, wie Waltz a. a. O. vermutet. Die hier mitgetheilten Gedichte sind gleichfalls bei Waltz, S. 169, Nr. 2 erwähnt:

Qui stetit impavido confessus pectore Christum,
Dum fuit imperio praesidiisque potens,
Nunc etiam Christum media inter vincla triumphans
Praedicat et damnat dogmata dira Papae.
Non promissa viro, non Caesaris ora minacis
Excussere ducum nec leve schisma fidem.
Unus hic invictus Christi pro nomine Martyr
Perstat. In aeternum gloria digna cani.

Von hertzog Hans Fridrich, dem rechten Churfursten,
blut und stamm zu Sachsen.
1548 September 28, Weimar².

Wie der on schew freidig hat bekant,
Do ehr mechtig war an leuth und landt,
Christum und sein heiligs tewrs wort,
Das er von Jugent auff ghort,
So hat er auch itzt in seiner shar,
Do er ins Keysers schwere hefften war,
Mit unerschrocken hertze bekant
Christum, von dem er sich nit want
Und also mit der that verdampft
Des Bapsts erschrecklich lehr und ampt,
Ließ sich kein vorheissung bewegen
Noch kein drawen sich erlegen,
An der Fürsten zwißpalt ehr sich nicht karth,
Er blieb bey der Apostel arth,
Er blieb Im glauben gantz feste stehn,
Wies auch Ihm drüber hett soln gehn,
Den nahmen Christi hat er bekandt
Unangesehn den grossen widderstandt.
Sölchs mit singen und reichem schall
Man ewig ruhen und preisen sall.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 88^b.

1) Randbemerkung auf f. 88: 1548 27 die Septemb: accipi.
2) Weimar Zusatz.

Nr. 34.

Einladung zur öffentlichen Prüfung in der Schule
zu Weimar.

1548 Oktober 14, Weimar.

Unterschrieben: Ludi literarii praeceptores Wimariensis scholae¹.
Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 90^b.

Nr. 35.

Albrecht v. Mansfeld an N. von Amsdorf,
1548 Oktober 18, Bremen².

Einige Nachrichten aus dem Reich. Des Kaisers Sohn soll gefangen sein, doch zweifelt Albrecht selbst daran. In Bremen gedenke man das Interim nicht anzunehmen. Dem braunschweigischen Rate soll der Kaiser befohlen haben, man solle keine Figur, Druck noch Gemälde gegen das Interim zum Verkauf stellen.

Dem Kaiser würde es wie Pharao ergehen „also das das hertz mit Tyannisiren nicht aufhören wird, biß gott der sachen ein ende machen wirt.“
Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 95^b.

36.

Carl V. an die Grafen v. Mansfeld³,
1548 Oktober 18, Brüssel.

Die Grafen haben sich bereit erklärt, so viel möglich, das Interim einführen zu wollen. Nun begehrt der Kaiser, sie sollten es nicht allein in den von ihnen bewilligten Artikeln, sondern auch in den übrigen ins Werk richten. Die Prediger sollen veranlaßt werden, nicht gegen das Interim zu reden und zu schreiben.
Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 107.

Nr. 37.

Victorinus Strigelius an N. v. Amsdorf,
1548 Oktober 23, Jena.

Bittet Amsdorf, zwei Zöglinge der Universität zu Jena, Joh. Teuchelius und Fabian Kain⁴, zu ordinieren.
Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 93^b.

Nr. 38.

Martin Gorolitus an Amsdorf,
1548 Oktober 23, Jena.

Dieselbe Bitte wie in Nr. 37.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 95.

1) Die beiden letzten Worte späterer Zusatz.

2) Bremen späterer Zusatz.

3) Die Adresse ist später hinzugesetzt.

4) Kim (?) darübergeschrieben.

Nr. 39.

Anfang eines Ordinationszeugnisses Amsdorfs,
1548 Oktober 25 (Weimar).

Amsdorf bezeugt die Ordination des Teuchelius¹. Diese Kopie (oder Konzept?) ist nicht zu Ende geführt, sondern durchstrichen.
Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 95.

Nr. 40.

N. v. Amsdorf an Joh. Friedrich den Mittleren und
Joh. Wilhelm,
1548 November 4.

Nur das Ende des Briefes. Durchstrichen. Der ganze Brief
herausgegeben in der Zeitschrift für hist. Theologie 1868, S. 469.
Varianten nicht vorhanden.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 97.

Nr. 41.

Georg Curio an N. v. Amsdorf,
1548 November 16, Stettin.

Optimo et vere in Christo reverendo viro domino Nicolao
Amsdorffio, Ecclesiae Numburgensis Episcopo, domino suo et amico
ac fautori Charissimo.

S. P. In Christo unica nostra et vera salute. Optime mi
pater ac Episcope Reverende vere in Christo, non potui committere,
quin vestrae dignitati scriberem vel extempore, post quam Apo-
thecarius nostri principis, civis Wimariensis, sese ad vos nuncium
habere significavit, volui et vestram Reverentiam scire me nunc
hic in aula optimi et pii principis Barnimi medicum agere. Ac
animadverto hactenus illos ipsos principes constanter tueri ac
confiteri verbum Dei syncerum. Quamvis enim, ut placare possint
avarissimum Caesarem, pecunias illi colligunt missis jam legatis
pro capitulatione deliberanda, tamen illud imprimis cautum est,
ne quid consentiatur in Interim, nisi quod Coburgensis² civi-
tas per suum syndicum, Islebii Interimistae generum, recepe-
runt omnia Caesaris jussa, etiam in repudiando Episcopo Cami-
nensi conjugato, neque raso neque uncto.

Tamen reliqua dioceseos ejus Provincia nullo modo id
comprobaturam videtur. Etsi susurrari audio ab aliquibus id agi,
ut Julius ille³ vester successor fiat Camini Episcopus, forte
Marchionum vicinorum studio et consilio, ut vel sic Pomeranis
reliquis novi aliquid adferant. Quod Deum maximum precor, ut
prohibeat. Legi avidissime scriptum tuum contra Interitum, nam

1) Vgl. Nr. 37 und 38.

2) Colbergensis? 3) Jul. v. Pflug.

Interim et interitum nihil est discriminis inter,
 Interim enim interitus Religionis erit,
 Dum studet optatam Caesar componere pacem,
 Interit interea Religionis honor.

Bone Christe, quam rotunde, quam exquisite agis hic omnia, utinam ejusmodi plura aederes, ut confundantur ministri Satanae. Aquilae etiam fortitudinem laudo in reprobando Islebio. Qui si quid postea etiam aedidit, obsecro communicate nobis. Philippi molliciem seu malis Philosophiam, Pomerani autem, Crucigeri et Majoris aliorumque silentiam et dissimulationem demiror et odi. Miror, quod tu, Amstorphi, non admones eos officii sui, qui prolixè tibi olim dediti erant rebus secundis. Obsecro v. humanitatem rescribere dignemini, nam tabellarius hic a vobis huc post dies paucos redibit. Est enim aulicus noster. Communicate nobis, quid spei habeatis de liberatione sanctissimi Electoris nostri, ac quid iudices de nuptiis illis Torgensibus proximis.

Saluta mihi amanter notos et amicos, d. Pontanum, M. Jo. Aurifabrum, M. Martinum Gorolitium, doctorem Titelebium¹⁾, affinem tuum, dominum Basilium²⁾, Mag. vestrum Franciscum, doctorem medicum, etsi forte ignotum.

Optime ac feliciter vale. Scriptis die Veneris post Martini. 1548.
 Stetini. Vester Georgius Curio. d.

Codex chart. bibl. Dorp. 43. f. 127.

Nr. 42.

N. v. Amsdorf an Joh. Friedrich den Mittleren und
 Joh. Wilhelm³⁾.

1548 November 29, Weimar.

Nur das Ende des Briefes im Codex. Durchstrichen. Der Bischof v. Mainz greife die umliegenden Pfarrer mit seinen Mandaten und dem Banne an.

Codex chart. bibl. Dorp. 43. f. 101.

Nr. 43.

Sebastian Werner an N. v. Amsdorf.

1548 Dezember 4, Magdeburg.

Clarissimo Theologo Nicolao Amsdorffio, patri suo in Christo observandissimo.

S. D. P. Clarissime pater, mitto tibi aliqua exemplaria excusa, quae a concionatoribus Juniorum Principum scripta sunt contra INTERIM. Praeterea scias me cum uxore mea gratia Dei adhuc valere. Pestis aliquantulum desiit, praeterita septimana tantum 50 habuimus funera, Deus omnipotens suam iram a nobis avertere

1) Teutleben. 2) Basilius Monner.

3) Die Adressaten nicht genannt, aber die Unterschrift „untertheniger und gehorsamer Caplan“ macht es wahrscheinlich, daß sie es sind.

velit. Ex aedibus nostri pastoris hac peste septem sunt mortui. Ex adversariis nostris nemo est, qui adeo nobis molestus est, atque ille Marchio, Deus illi rependat.

Multa mala de Caesare nobis minantur, sed omnia in manu Dei sunt posita, ille sit noster defensor per Christum servatorem nostrum. Amen.

Senatus noster scripsit Ioanni Brentio, qui jam apud Basienses exulat, ut apud nos Episcopi officio fungi velit, quid futurum sit, ignoro. Deus velit suam Ecclesiam, jam undique cruci subjectam, defendere, liberare ac gubernare. Orabimus omnes sedulo, qui etiam te in utilitatem Ecclesiae diu incolumem conservet. Amen. Salutatur uxor mea, Joannes Stengel et Johannes han.

Datum Magdeburgae 4. Dec. Anno 1548.

T. p.

obsequentissimus

Sebastianus Werner.

Nr. 44.

M. Vitus Winshemius an Hemetanus Tucher.

1549 Januar 10, Wittenberg.

Clarissimo et optimo viro domino Hemetano Tucher, civi urbis Neapolitanae amico suo suavissimo et amantissimo.

S. D. P. Pro literis tuis ad me datis gratias ago tibi, cum enim literas a vobis accipio, sollicitudine non nihil levar, quam pro vobis multiplicem sustineo, et opto precorque quotidie, ut deus vos ex his periculis atque ex hoc metu aliquando liberet, etsi ita misera ac calamitosa sunt haec tempora, ut nullus pene locus metu aut periculo vacet, praesertim piis, qui hoc tempore in mundo re vera sunt, id quod in sacris literis dicuntur, nempe oves mactationi destinatae. Mitto ad vos epistolas a M. Hieronymo Besoldt ex Noriberga ante paucos dies scriptum¹, unde intelligetis vos non solos miseros esse sed illos homines longe vobis miseriore esse, nec nostra sane conditio faciliore est. Egimus ante dies octo conventum Lypsiae², ubi quid actum sit, vos jam scire arbitror. Primum quaedam ceremoniae, festa quaedam et statuta recepta sunt, ut Imperator, si possit, placetur, quod tamen multi nostrum vix futurum esse credunt. Inter quae statuta et Confirmatio est, sed ita, ut in pium ritum examinis sit mutata. Inest et unctio, sed non est approbata a Theologis vel Popularibus, verum, ut dixi, inserta ad placandum Caesaris animum. Caetera ejusmodi sunt, ut nullam mutationem in nostris Ecclesiis sint paritura, sed utrum Caesar hic placari possit, de eo valde adhuc dubitatur.

In Wirtenbergensi ditione ad unum omnes concionatores ac

1) Cod. chart. bibl. Dorp. 43, f. 109^b. Waltz a. a. O. S. 182 ff.

2) Annahme des Leipziger Interims 24. December 1548.

Ministri Ecclesiarum pii expulsi sunt, dicuntur ingenti numero in exilium emigrasse viri, mulieres, parvi liberi, miserabile vulgus; factum hoc est vel mandato Caesaris, vel quod Consiliiarii, qui gubernant, forte alium statum requirunt.

Quid nostris nobisque adeo expectandum sit, intelligetis. Hactenus de Ecclesiarum miserando sane statu. Pergo ad reliqua. In conventu Lypnico consultatum est etiam de bello inferendo vestrae urbi, sed plus valuit benevolentia popularium et equestris sane etiam ordinis ac Principum erga vos, quam aliorum hominum odium, qui seduli impulsores ac instigatores fuere. Recusatum est igitur prorsum, ut det Deus etiam porro talem mentem nostris, cum popularibus, tum Principibus.

Tertio de tributo actum est, quod sane pro horum temporum difficultate adhuc mediocre ac tolerabile imperatum est. Habes de conventu.

Imperatoris filium cum magna manu famelicorum Rusianorum Mediolanum in die Thomae ¹ ingressum affirmant ac nunc in Germaniam ad absumendum, si quid adhuc reliquum est, tendere. Sane Noribergenses ejus adventum non sine ingenti metu expectant. Obsecro te, ut mihi scribas de conventu urbium Saxonicarum, si quid habebis, quid ibi decretum vel deliberatum sit. Mitto vobis Intimationis exempla quatuor, aliud enim novi nihil erat, quod mitterem. Distribue ea ut voles, ita ut Stephano etiam unum detur.

Deus aeternus ac clementissimus pater domini nostri Jhesu Christi vos ac nos in fide vera verboque suo syncero salvos atque incolumes conservet. Amen.

Salutem precor conjugii tuae ac familiae, Joanni Gallo et Petro scribeae et M. Guilielmo Gymnasiarchae. Saluta, quaeso, meis verbis amanter Clarissimum virum d. Levinum ab Embden atque illi literas M. Hieronymi ostende. 10. Januar Anno 1549. Wittenbergae ².

M. Vitus Winshemius.

Nr. 45.

Victorinus Strigelius an N. v. Amsdorf.

1549 Jan. 10, Jena.

* Reverendo viro pietate, doctrina et virtute praestanti d. Nicolao Amsdorfio, domino et patrono suo colendo et observando.

S. D. Precor a Deo aeterno patre domini nostri Jesu Christi, ut hujus novi anni auspiciam et universae Ecclesiae, quae nunc vere sustinet dolores parturientis, et tibi, qui doles super contritione Joseph, faustum, felix et salutare sit. Amen. Non soleo viris gravibus, qui diu Ecclesiam gubernarunt, missione mearum

1) 21. Dec. 1548.

2) Wittenbergae und die Namensunterschrift sind spätere Zusätze.

literarum molestus esse, cum intelligam eos longe majoribus cogitationibus implicatos esse. Sed quia non semel animadverti meas qualescunque literas tibi, Reverende pater, gratas esse, ideo nunc scribam audacius et de Lypsico conventu et de nepotibus, qui mihi curae sunt. Joachimus Camerarius non solum doctrina, sed etiam fide et pietate, ut opinor, praestans ante paucos dies d. Stigelio epistolam misit, in qua haec verba leguntur: Actiones hujus conventus non modo non reprehendae videntur, sed etiam favorem et approbationem recte judicantium merentur.

Praeclara est enim in omnem partem culpa vacare, qua nostri adhuc carent¹. Haec ille. Moveor autem d. Francisci oratione, ut haec ita esse existimem. Cum enim nuper apud nos esset, affirmabat se vidisse ac legisse consilia Theologorum proposita in conventu Lypsico eaque consentire dicebat cum aliis deliberationibus, quae sunt habitae Misnae², Cellae³ etc. Hactenus pauca de conventu scripsi, quae ideo certa puto, quod ea a certis hominibus cognoverim. Nunc ad domestica venio. Nepotes tui ex fratre⁴ mandatis praeceptoris in discendo et regendis moribus diligenter parent et obediunt. Quod si Deus umbra manus texerit hunc nostrum hortulum, educabimus in eo multas plantulas, celebraturos ipsum ad omnem aeternitatem. Etsi autem de singulis bene mereri studemus, tamen praecipua quadam cura tuos nepotes complectemur, memores non solum naturalis, sed etiam civilis obligationis, qua Reverendae tuae paternitati devincti sumus. Ea enim, quae discedenti recepimus atque promisimus re ipsa comprobare conabimur, ut certum nostrae erga te observantiae extet. Aeternum patrem domini nostri Jesu Christi oro, ut Ecclesiam afflictam et miseris modis oppressum consoletur, aut mitigatione poenarum aut integra liberatione et te clarissime et optime meritum ejusdem Ecclesiae doctorem diu nobis servet incolumem. Amen. Salutem tuae dignitati reverenter optat d. Stigelius, collega et compater meus carissimus. Jenae, 10 Januarii. Anno Christi 1549.

T. dignitatis studiosissimus

Victorinus Strigelius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 115.

1) Die Worte des Camerarius mit größeren Buchstaben geschrieben.

2) 2. Juli 1548.

3) 16.—20. November 1548.

4) Abraham und Friedrich von Amsdorf, die in Jena studieren. Abraham war auch in Wittenberg immatrikuliert gewesen. (Immatrikuliert am 3. Mai 1546. Förstemann. Album Academicum Vitebergense S. 231).

Nr. 46.

N. v. Amsdorf an Victorinus Strigelius.

1549 Januar 19, Magdeburg.

Clarissimo et doctissimo viro d. Victorino Strigelio, amico suo magno.

S. Joannem ministrum nostrum misi ad te, ut a te discat diligentiam praeceptoris nepotum meorum et quid ipsi agant, eos tibi commendo, ut vel uno verbo ipsos et praeceptorem eorum gubernes. Mitto tibi copiam inclusam, quomodo Cancellario scribere debeas. Nam ego a Caesare bannitus ad aulicos scribere non audeo, ne bannitorum fautores videantur¹.

Quare rogo, ut scribas ad Cancellarium et mitte hunc Joannem nomine tuo ad eum, ut res meas advehat. De Lypico conventu tibi nihil respondere possum. Mira de illius impietate hic dicuntur, sed nondum vidi. INTERIM Augustense genuit INTERIM Lipsense, Interitus Interitum, sed hac adulatione Imperatoris animum non placabunt, imo magis irritabunt, etiam si minimum articulum in INTERIM reprehenderent. Hic bene vale et crede Joanni, quae tibi dicit.

Medeburg freitag nach Anthoni 1549.

N. Amsdorffius.

Joannem Stigelium amicum nostrum salvum esse cupio et opto vos duos scholam Jhenensem feliciter gubernare. Datum Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 111.

Nr. 47.

Georg Major an Amsdorf.

1549 Januar 19, Wittenberg.

Beglückwünscht ihn, daß er zu der Kirche zurückgekehrt, die er gepflanzt². In der Kirche sei keine Veränderung geschaffen³. Er wisse, daß durch die Handlungen einiger viele beleidigt seien und harte Reden führten, wenn sie aber die ganze Sache kennten, würden sie billiger urteilen.

Ferner über Geldangelegenheiten Amsdorfs.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 113^b.

No. 48.

Nicolai v. Amsdorf seiner Schwester Sophia v. Teutleben.

1549 Januar 20, Magdeburg.

Überschrieben: Meiner lieben schwester Sophia von Teitleben Witwe zu handen. Trostbrief. Wahrscheinlich ist ihr Mann,

1) Von einer persönlichen Ächtung Amsdorfs ist nichts bekannt. Er schreibt als augenblicklicher Magdeburger.

2) Magdeburg.

3) Dieses wie das Folgende geht auf das Leipziger Interim.

der Doctor Teutleben, der noch im Briefe Curios an Amsdorf vom 16. November 1548 ¹ als lebend erwähnt wird, in dieser Zeit gestorben.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 112.

Nr. 49.

Nicolai v. Amsdorf seinen Neffen ² Abraham und
Friedrich v. Amsdorf.
1549 Januar 20, Magdeburg.

Ermahnungen zu Fleiß und Gottesfurcht.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 112^b.

Nr. 50.

Theodorus Fabricius an Lucas Rosental.

1549 Januar 27.

Venerando seni domino M. Lucae Rosental ³ eruditione ac pietate claro Magdeburgae apud. S. Joannem pastori, amico plurimum observando.

S. D. Audio, Reverende pastor Christianorum ovium et frater, nos Cernenses ⁴ apud vos esse traductos, quod multa in Ecclesiis nostris mutassemus. Quare committere non possum, quin vos hac de re certiores faciam. Apud nos hactenus Baptismi et Eucharistiae Sacramentum satis pueriliter sine ulla admonitione administratum est, permultos etiam offendit illa ministrorum nuditas, quae interdum illis parum cogitantibus circa Sacramentorum administrationem contingere solet. Ideoque Principes nostri instituerunt, ut in administratione Sacramentorum ad astantem populum breves ac pias adhortationes faceremus, quasi forte brevi videbis. Praeterea, ut in eorum et sacri verbi administratione linea tunica uteremur.

Nihil aliud apud nos mutatum est, quod ad Ceremonias pertineat. Cupierunt etiam Principes nostri Trophaeum Christi ante funera ferri et confirmationem puerorum per pastores fieri, sed nondum adhuc fit, fortassis etiam non facile fiet. Mitto etiam hic tuae Reverentiae Iudicium domini Philippi de mutatione Ceremoniarum ⁵, quod jam jam venit ad manus meas, adeo tempus transcribendi non habeam. Precor postea ad me remittas quam legeris ⁶. Dominus sit cum omnibus vobis auxiliator et defensor.

1) Cf. S. 629.

2) Im Briefe nennt er sie: meine liebe Vettern und Söne.

3) Lucae späterer Zusatz.

4) Drüber geschrieben „Zerwest“ = Zerbst.

5) Dieses Iudicium findet sich in unserem Codex auf f. 180. Es ist ediert bei Pezel. Philippi Melancthonis consilia sive iudicia. II. S. 81.

6) Vgl. Einleitung S. 609.

Amen. Dominum Alberum ut virum candidum vobis commendatum cupio. Datae anno domini 1549. 27. Januarii.

Theodorus Fabricius.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 179.

Nr. 51.

N. v. Amsdorf an Georg Major.

1549 Februar 11, Magdeburg.

Egregio et eximio viro d. Georgio Majori, sacrae Theologiae doctori, amico suo et fratri in Christo carissimo.

S. Grata fuerunt mihi literae tuae et libenter eas legi et non dubito, quin animus vester sit integer et intentio vestra bona et scio eam ad tranquillitatem et pacem Ecclesiarum respicere, sed haud scio an eam istis consiliis vestris praestabitis. Nam certum est Caesarem velle omnia papistica restituta. Ego enim vidi suarum literarum copiam, in quibus omnia servari severe praecipit, non aliquot sed omnes articulos ipsius Interim¹. Ideo frustra omnia finguntur, nisi quod sanior et purior doctrina Christi istis consiliis et remediis apud multos obscurabitur et post nostra tempora penitus extinguetur.

Caesaris filium hereditarium Caesarem ad Germaniam venisse nondum scimus, fama non est constans, sed variat. Etsi venisset, tamen ejus coronatio non impediet magnam illam Ecclesiae persecutionem futuram et inauditam sanguinis effusionem in his terris. Caesar enim mox omnia perficiet, quae vult, nolint, velint Principes, quos non tanti facit. Coguntur enim hunc filium suum adorare et salutare Regem Romanorum et contra non mutire quidem. Hic bene vale.

Magdeburgae 11. februarii 1549.

N. Amsdorffius².

Et in summa tu novisti, quid in adiaphoris cedendum est infirmis, ne offendantur et scandalisentur. Coram illis non debemus uti nostra libertate Christiana. Sed durae cervicis hominibus, Pharisaeis, Pontificibus, Regibus vel ipso Caesari, qui illa praecipunt et mandant, caedere, plane est impium, sed eis etiam cum periculo vitae est resistendum. Sic sentimus nos indocti, sic judicamus nos nihil intelligentes et nihil curamus vestra persuabilia humanae sapientiae. Verba, quibus Christi doctrina magis obscuratur quam illustratur, ut vidimus in articulo Justificationis; quanto magis est explicatus, tanto magis est obscuratus. Sitis

1) Amsdorf meint wohl das Schreiben Carls V. an die Grafen von Mansfeld. S. 628.

2) Das folgende Postskript trägt keine Unterschrift, doch gehören die beiden Schriftstücke sicher zusammen.

igitur molles et caedite, nos cum Christo et Paulo manebimus duri et Stoici contra Phariseos et Principes Ideorum, quibus adhuc non cesserunt, ne Evangelii veritas obscuraretur.

Tu ipse cogita, mi Georgi, an consiliis vestris Caesarem placare poteritis, qui totum Interim servari et totum papatum restitui mandat et praecipit. Etsi dolo et astutia aliquid admiseritis, ut Caesar putet vos restituisse omnia, an hoc sit ingenue et aperte confiteri Christum?

Missa vestra, etiamsi Communionem additis, fiet spectaculum, hoc est cultus Dei externus, audiendus et videndus. Nam cum tempore Communio populi omittetur, imo Missa ipsa propter Communionem populi non est instituta, et semper sine communione populi est celebrata, rarissime vero post finem Missae populus est communicatus in magnis festivitibus. Ideo per communionem vestra Missa excusari non potest. Idem sentio de esu carnum, scilicet quod prohibitio Caesaris nullo pacto potest esse civilis, cum ipse eam sextis feriis tanquam Religionem servandam praecipiat. Id enim vult Papa, id vult Rex, id volunt Episcopi et exemplo vestro omnes demoniorum doctrinas in suis Ecclesiis restaurabunt. An hoc sine scandalo et offensione conscientiarum fieri potest, tu ipse iudicato.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 116^b.

Nr. 52.

Georg Maior an N. v. Amsdorf.

1549 Februar 12, Wittenberg.

Reverendo in Christo domino, domino Nicolao ab Amsdorff Episcopo Numburgensi, domino et patri suo observando.

S. Quanquam mihi responsum, Reverende domine et compater observande, ad priores literas expectandum erat¹, tamen cum quidam studiosi visendae inclytae et celeberrimae urbis vestrae gratia hinc profiscerentur, putavi neutiquam scribendi officium intermittendum esse. Basiliscus Bohemicus indixit conventum Praegae, quod certum est. De Hunnis equitibus, quos Husseros vocant, fama quidem spargitur venturos cum aliis ad obsidionem vestrae urbis, sed ista incerta sunt, imo non credo, sicuti ex quibusdam audivi. Noster² 19 Januarii venit Augustam, unde cum Episcopo profectus est obviam filio Imperataris, qui jam Bavariam attigisse fertur.

Ex Brema ante 5 dies quidam vir doctus et pius scripsit nobis tales literas, tam plenas consolationis, non spiritualis, sed

1) Die Briefe Majors und Amsdorfs kreuzen sich.

2) Churfürst Moritz.

corporalis, quales in biennio non legimus ¹. Videtur brevi maxima conversio rerum futura.

Hodie legi literas Regis danici ad d. Pomeranum, plenas pietatis et Christianae constantiae. D. Schnepfius pulsus ex Tubinga, ubi Superattendens fuit, exulat apud comitem de Reineck, scripsit ante biduum d. Philippo ² et petit conditionem Ecclesiasticam. Exulant hic quidam ex Suevia pii Concionatores. Nos in hac senectute oramus, quod unicum possumus et veterem doctrinae et religionis statum retinere et adserere pro nostris conamur.

Si quid aedendis talibus famosis libellis, ubi autor nomen suum fateri non audet, proficitur, qualis nuper apud vos aeditus est, aedantur sane plures. Sed credo tuae Excell: talia scripta non probari. Erit fortassis, qui aliquando confutationem adornabit. Si rerum momenta talium librorum authores nossent, non ita praecipitarent ad aeditionem. Bene vale, pater Reverende et observande.

Wittemb.: 12 februarii Anno 1549. T. Georg: Maior.

Discerpe, quaeso, literas mox postquam legeris.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 118^b.

Nr. 53.

Georg Maior an N. v. Amsdorf.

1549 Februar 21, Wittenberg.

Reverendo in Christo domino, domino Nicolao ab Amsdorff, Episcopo Numburgensi, domino et patri suo cum reverentia observando.

S. Scripsi superioribus literis, Reverende vir, satis copiose omnia et misi praeterea quaedam scripta, quibus te mitigari posse sperabam, addidi etiam d. d. Pomeranum et me (fortassis quod duriores sententias dixeramus) Lipsiam ad conventum neque in Güterbok ³ fuisse vocatos et quaedam esse in illis actis, quae ne illi ipsi probent, qui his interfuerunt, sed tamen talium suaves non fuerunt. Praeterea monui considerandum esse praesentium temporum statum et tristem nostram servitutem, item quo nostra consilia spectent. Sed quia nos prorsus damnari et publice aeditis libris, maledictis, calumniis et mendaciis conspui et percacari ab iis, qui minime debebant, videmus, committemus haece omnia ei, qui scrutatur corda et iudex erit vivorum et mortuorum. Et quantum ista distractio Ecclesiarum sit profutura, eventus tandem docebit.

Was das gelt belanget, habe Ich sider der Zeit von der

1) Vgl. M. Amsdorf an Aurifaber. S. 642.

2) Dieser Brief findet sich weder im Corpus reformatorum, noch bei Bindseil. Ph. Melanchthons epistolae.

3) 16. und 17. Dezember 1548.

Universität zu mir genommen, nemlich 32 fl. 18 ort, die mag E. g. bey einem gewissen boten holen lassen, dan Ichs auff meine fahr zu dieser Zeit nicht habe dörfen wagen. Bit auch E. g. wollen mir ein quitantz überschicken, welche ich der Universität habe fürzulegen, welches auch der Universität rechnung halben von nöthen ¹.

Obtestor autem tuam Ex(cellentiam), ut veterem tuum, hoc est patris animum perpetuo erga me retineas. Filius Imperatoris ad huc est Mediolani. Hesternodie promovimus Magistros 43, et quotidie adhuc crescit schola.

Deus det Ecclesiae suae pacem.

Bene vale, observande pater. Wittenbergae 21. februarii 1549.

T.(uae) E.(xcellentiae).

ad:(dictus).

Georgius Maior.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 130.

Nr. 54.

Erasmus Sarcerius ² an Amsdorf.

1549 März 9, Annaberg.

Überschickt ein Schreiben über den traurigen Zustand der Kirche am Rhein, das er drucken zu lassen bittet. Vor einigen Wochen habe er die Schrift eines frommen und gelehrten Mannes, eine Widerlegung des Interims, nach Magdeburg zum Druck geschickt, nun habe er den Namen des Druckers vergessen und bitte daher, Nachforschungen anstellen zu lassen. Da er gehört, in Magdeburg würden viele Bücher zur Stärkung der Frommen herausgegeben, so bittet er um Übersendung dieser Schriften. Außerdem übersendet er zur Beurteilung seine Schrift de cruce.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 126.

Nr. 55.

Albrecht v. Mansfeld an Amsdorf.

1549 März 9, Bremen.

Die Stadt Bremen gedenke festiglich beim göttlichen Wort zu verharren.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 131.

Nr. 56.

Vitus Winshemius an Hemetanus Tucher.

1549 März 17, Wittenberg ³.

Viro optimo Domino Hemetano Tucher, civi Neapolitano, amico suo Charissimo.

S. D. P. Miror qui fiat, quod tam diu nihil a vobis literarum

1) Von denselben Geldangelegenheiten handelte Majors Brief an Amsdorf vom 19. Januar 1549. Vgl. S. 634.

2) Eine kurze Biographie des Sarcerius bei Melchior Adam. Vitae Theologorum. S. 156^b.

3) Wittenberg späterer Zusatz.

accipio neque etiam Stephanus noster, cum multum aliis scribat, nos amplius suis literis vel saltem salute nunciata dignetur. Mitto in praesentia vobis libellos, duos tibi, Stephano unum et Petro unum. Oro vos, ut haec prae exilia boni consulatis, donec deus aliquando occasionem obtulerit, qua majoribus et gravioribus officiis amorem meum erga vos declarare possum.

Hic adhuc is rerum status est, quem antehac fuisse scitis. Principem domum rediisse ferunt, stipatores hinc advocati ad ipsum redierunt, in Italia atque apud Aquilae grandis filium¹ fuisse ferunt. In Belgico miri apparatus jam fieri dicuntur ad excipiendum ingenti honore eundem Aquilae filium. Dicunt edicto denunciatum esse, si quis quid novum ad honoris significationem excogitare possit, eum accepturum regium munus. Graecum hoc est. Et cum ad hujusmodi fastigia res adveniant, tum plaerunque corruere solent. Sed multum interim pii lugent, multis locis Ecclesiarum ministri pelluntur, Ecclesiae clausae sunt, populus doctoribus destituitur. Mundus ridebit, inquit Christus, vos plorabitis, sed tristitia vestra in gaudium, laetitia mundi in aeternos luctus vertetur. Urbes et oppida foris in nostra Germania prorsus in Epicurismum degenerant et est miserima rerum facies, denique Satanas ut doctor triumphat. Ex Brema adhuc laeta nunciantur et spes aliqua τῆς λυτρώσεως, ostenditur², quae ut lata sit atque etiam ne diu emaneat effectus Christum precor. Nostri Theologi et item alii harum regionum fuere in dessau³, ubi et princeps Georgius Analdinus fuit. Disputatum est, ut audio, de ordine Ceremoniarum in Ecclesiis, quid actum sit vel cujusmodi sit ille ordo nondum scio, nisi quod ex d. Philippo audiivi nullum mutationem hunc ordinem pariturum esse Ecclesiis nostris. Neque adhuc certum est, quando is ordo proditurus sit in publicum. De Imperatore ipso altissimum est silentium, de ingenti apparatu et pompa in Belgico magna fama, de armorum aut belli apparatus hic quidem adhuc nihil auditur. Ex Brandeburgo Parochus alter nempe Andreas vel cessit vel pulsus est. Eum ego his diebus Jenam transferre statui, sed et Principes Wimarienses valde urgentur, ut Interim recipiant. Egerunt eam ob causam his diebus conventum popularium suorum et a d. Philippo consilium petiverunt. Deus has difficultates clementer mitiget per Christum. Amen. De vobis scire cupio, quid jam agatis et ut agatis, quove loco res vestrae sint, nam me cogitatio de vestra urbe non mediocriter angit.

1) Eine Geheimsprache: Aquila grandis = Carl V., Aquilae grandis filius = Prinz Philipp.

2) Vgl. Amsdorf an Aurifaber. S. 642.

3) In der Zeit zwischen dem 7. und 15. März 1549. Cf. Corp. ref. VII. Annales vitae Melanthonis. VIII.

Stephani valetudo et tua ut nunc sit, mihi indicari velim. Quare cum occasio scribendi ad me dabitur, ne, quaeso, eam omitte. Et ego, cum quid erit scriptione dignum, ad¹ quod ad vos pertineat, non negligam. Saluta meis verbis Stephanum, conjugem ac familiam tuam, item Petrum scribam et Joannem Gallum, utrum pestis recrudescat cupio scire. Salutant vos conjus mea et filii amanter. In Christo faeliciter vale. Ipsa dominica Remiscere 1549. Witebergae².

Vitus Winshemius. M.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 128^b.

Nr. 57.

De adiaphoris Epistola ad amicum quendam in Marchia verbi ministrum.

1549 März 20, N.

Dieser Brief ist von Gahrtze dem Vuoltersdorp³ nach Magdeburg geschickt worden, wo ihn wohl Amsdorf in die Hände bekam.

Der Autor des Briefes spricht sich scharf gegen das Interim aus und hofft, die Wittenberger würden bald in offener Schrift zeigen, daß sie keine Interimisten seien. Ferner wird im Brief dargelegt, was wirklich adiaphora seien und was nicht.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 134.

Nr. 58.

J. Gahrtze an M. Joachim Vuoltersdorp⁴.

1549 März 28.

Zeigt sich als Gegner des Interims. Überschickt ihm die „de adiaphoris Epistola etc“, den Brief des Brenz an Melancthon⁵ und die „Epistola Philippi Melanthonis ad Concionatores Nürenbergi etc.“⁶, letztere damit sie in Magdeburg gedruckt werde.

Hat das Gerücht gehört, daß in kurzer Zeit die Belagerung Magdeburgs bevorstände.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 131^b.

Nr. 59.

N. von Amsdorf an Joh. Aurifaber.

1549 Mai 1, Magdeburg.

Venerando viro d. Magistro Joanni Aurifabro frati suo in domino charissimo.

S. Responsum, quod in proximo conventu Wimariensi Caesari dederunt principes, ad me pervenit in feriis Pascatis ex Stagnali

1) Dieses ad ist ein Schreibfehler.

2) Witebergae späterer Zusatz.

3) Vgl. die folgende Nummer.

4) Pastor zu St. Sebastian in Magdeburg. Dieses Schreiben ist erwähnt und ein größerer Passus daraus angeführt bei Waltz a. a. O. S. 140, Nr. 3.

5) Vgl. Waltz a. a. O. S. 185, n.

6) Vgl. Waltz a. a. O. S. 140.

civitate, idem quod tu perscribis, sed cum satis periculoso, ne quid aliud dicam, appendice, quem tu taceas, quo consilio haud scio. Deus nostri misereatur, utinam ingenue et libere sine conditionibus et dolis confiteremur Christum. Caesarem statim videbis, tum intelliges, quem morbum habuit.

Quod scribis A. ¹ esse in armis, nihil est, hodie venit nuncius ab eo, qui attulit literas illius, sed verbum nullum de armis et nuncius dicit eum quieto animo esse. Scripsit et mihi ante biduum nihil de armis ². Utinam brevi liberaretur princeps noster, sed non video modum aut viam.

Filius Caesaris longe durior est patre, ubi pater virgis, ibi ipse scorpionibus flagellare Germanos minatus est.

Utinam et me vocaret dominus, ne imminentes calamitates sentire cogerer. Nos certe pro vobis diligenter oramus. Pergite igitur in orando et jungamus simul vota nostra et expectemus in patientia auxilium de Caelo.

Cur me vocas superattendentem? Ego sum totus privatus, nullum officium habeo et vivo in summo otio.

Alkorum Wittenbergensem nondum vidi, mox tamen visurus, deo volente. Vellem, ut de rebus istis magnis et multis ac arduis ad me scriberes, possunt enim tuto huc venire literae.

Hic bene vale cum tota familia. Prima Maii 1549. Magdebur(gae) ³.

N. von Amsdorff.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 174.

Nr. 60.

N. von Amsdorf an Margaretha von Treskow.
1549 Juni 2, Magdeburg.

Adresse: Der Erbarne frawen Margarete Joachim von Treskaw zu Bugckaw nachgelassene witfraw, meiner guthen freundin.

Ermahnung, das reine Evangelium ohne Furcht zu bekennen, das Interim nicht anzunehmen, in keinen interimistischen Pfarrer zu willigen, nicht dem Fürsten gegen die beständigen Christen zu dienen und dieselben zu bekriegen.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 185^b.

Nr. 61.

N. v. Amsdorf an Joh. Voit.
1549 Juli 4, Magdeburg.

Amsdorf klagt, daß so wenige dem Interim gegenüber be-

1) Drüber geschrieben: Albertum Comitem Mansfeldensem.

2) Vgl. den Brief Majors an Amsdorf S. 638 und den des Wins-hemius an Tucher S. 640.

3) Magdebur: späterer Zusatz.

ständig sind, er fürchtet auch für Thüringen. In Magdeburg erwartet man täglich die Belagerung.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 188.

Nr. 62.

N. v. Amsdorf an Sebastian Steude¹.

1549 Juli 29, Magdeburg.

Adresse: d. Sebastiano Steude olim concionatori Neunburgensi, jam Erfordiae in exilio degenti. Erwartung der Belagerung in Magdeburg, „vivimus igitur pendentes inter spem et timorem“. Die Brandenburger die ärgsten Feinde.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 189.

Nr. 63.

N. v. Amsdorf an Gunther Heerwagen.

1549 August 5, Magdeburg.

Amsdorf vertraut dem „rentschreiber“ Heerwagen die Sorge für seine Neffen an, er soll an seiner Statt ihr Vater sein. Ferner über die politische Lage. Amsdorf fürchtet eine große Veränderung in Thüringen und Meißen. Käme es zum Reichstag in Erfurt, so werde man bis an die Knöchel im Blute waten.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 189^b.

Nr. 64².

De concilio Tridentino ad Romanum

Pontificem Magistri Joannis Stolsii

1545.

Accipe pro bulla, foedissime Papa, poëma,
Successum Synodi quo tibi pingo parem.

Concilium cito tam sancto, non pectore falso,
Poscere te caepit spes bona Christiadas.

1) Der Brief erwähnt bei Waltz a. a. O. S. 172, Nr. 2.

2) Das folgende, stilistisch nicht gerade musterhafte Gedicht des Magisters Johannes Stolz ist zwar schon bei Waltz a. a. O. S. 163 erwähnt, sei aber seines merkwürdigen Charakters wegen hier vollständig veröffentlicht. Liest man es nämlich rückwärts, so verwandelt sich das Lobgedicht auf den Papst in Schmähungen auf denselben. Rückwärts gelesen würden also die ersten Distichen lauten:

Simplicitas tua quam nobis dat stercora bullam
Foetida, non laudes, hanc super injicimus,
Offerimus decet ut nates, non oscula sancta,
Crimina, non grates, nos tibi pontifici. u. s. w.

In den beiden Distichen, die er Canon und alius (sc. canon) überschrieben, erklärt Stolsius diese Eigenschaft seiner Verse. In dem angehängten Gedicht an Ambrosius Claviger setzt Stolsius die Motive zu seinem Gedicht auseinander. Schliesslich sei im Anschluss an die Verse Stolzens auch ein Gedicht Luthers gegen die Epicuräer, das sich gleichfalls im codex chart. 43 befindet, angeführt.

Mens pia, non mala mens, longo jam cognita fecit
 Tempore spem tantam non sine laetitia.
 Caesareos ita vis fieri, non ludere caeco
 Turbine conventus aut struere insidias.
 Es bonus, haud malus es, paces, non prelia quiris,
 Gaudia, non luctus vel mala Teutonicae.
 Solipotens tibi dat summo de vertice Christus
 Dogmata, nec Sathanae sunt tua Tartarei.
 Conspicitur, bene quod longo jam tempore luxit
 Candida, nec perit te duce Religio.
 Concipiunt tua te (non?) turbare dextera mentes
 Dogmata, non miseris es lupus horribilis.
 Contribuis tibi, quae sancto sub nomine Christi
 Gratia, non sedes has dedit impietas.
 Attribuit deus hos titulos haud perfidos astus
 Demonis, at virtus non tua luxuries.
 Teutonico bene vult regno, non foedera damnat,
 Commoda non spectat mens tua dissidium.
 Dispereas male ne Christo non demone firmum
 Vindice munire vis tibi praesidium
 Iudicio tua sunt stabili, quae dogmata Christum (Christi?),
 Dicere non mavis te (tu?) grave iudicium.
 Propterea nos tibi vitam carmine mortem
 Supplice possemus tam bene promerito
 Pontifici tibi nos grates, non crimina, sancta
 Oscula, non nates, ut decet offerimus.
 Injicimus super hanc laudes, non foetida bullam
 Stercora dat nobis quam tua simplicitas.

Canon.

Falleris ascripto si perlegis ordine carmen,
 At verum retro si legis invenies.

Alius.

Si scripsisse tibi videor mendatia forsan,
 Mos versus Cancri noveris ire gradu.

Ambrosio Clavigero s. ex tempore¹.

Forsan inverso miraberis ordine carmen
 Posse legi, id fiat qua ratione petis.
 Accipe dissidium monstrat grave temporis hujus,
 Inter se populi quo duo bella gerunt.
 Pontificem una pars colit, colit altera Christum,

1) Späterer Zusatz: M. Joannes Stolsius.

Et fera diversa prelia mente cient.
 Altera Pontificis probat omnia dogmata Ceci,
 Altera Pontificis dogmata cuncta negat.
 Salvificam illa negat fidem, tristissima Christi
 Vulnera deridet ludibriumque vocat.
 Evehit at pars nostra fidem fovet inclyta Christi
 Vulnera et haec vitam justitiamque vocat.
 Sic animis igitur pugnatur utrinque paratis
 Iudiciumque fovent utraeque turbae suum.
 Altera pars sed falsis scripturae nititur umbris,
 Altera synecra dexteritate prior.
 Illine colluvies Monachorum lerna malorum
 Pugnatur et hoc Satanus signifer agmen agit,
 Nostra Lutherus agunt, Pomeranus atque Melanchton
 Agmina, sed Christo vindice bella gerunt.
 Christus at aeterni soboles aeterna parentis,
 Adventu pugnas dirimet hasce suo
 Mersit et ut reflui Pharaona voragine ponti,
 Traduxit sicco sed sua castra pede,
 Sic fera papatus vel hiantibus agmina terris
 Opprimet, at salvos ducet ut ante suos.
 Tu modo, Christe, vim finemque impone querelis,
 Perfidiam puni, justitiamque fove.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 91.

Nr. 65.

Vitam quae faciunt. Antimartiale. d. M. L¹.

Vitam quae faciunt beatiorem
 Porcis, haec Epicurus ille tradit.
 Ne spectes hominum deive mentem,
 Non est, qui regat atque curet orbem.
 Spem vitae bene videas futurae,
 Quamvis mens Ratioque sana monstrant.
 Finge tibi soli esse procreatum
 Certus cuncta tuo esse nata ventri
 Silenus placeat nihil malis
 Vivas ut tua suus tuusque porcus
 Et tandem moriari porcus et sus.
 Sic sic itur ad insulas beatas,
 Aeternus quibus igne carcer ardet
 Et tales coquit ustulatque porcos.
 Tunc malles, Epicure, non fuisse,
 Sed sero venient eae querelae.

1) Das Inhaltsverzeichnis nennt Luther als Verfasser.

Et disces aliud fuisse quiddam,
 Quam quod viseris hic inane numen.
 Amen.

Codex chart. bibl. Dorp. 43, f. 93.

Zum Schlusse seien diejenigen Schriften angeführt, die wohl im Inhaltsverzeichnis genannt, selbst aber verloren gegangen sind:

1. Responsum delegatorum Cardinalium ad propositionem Cardinalis Tridentini Romae. 1548.

Der Anfang des Briefes: „Reverendissimis dominis deputatis visum est, quod cum sanctitas vestra paterna charitate“ etc. f. 211.

2. Zeitung auß Cosnitz. „Unser sach hanget noch aller Dinge und wird nichts außgerichtet.“ 29. December 1548. f. 212.

3. de coena domini Philippus Melan: „Variae sunt appellationes huius sacramenti, sed Paulus vocat coenam Domini, postea etc. f. 215.

4. „Admodum saepe in sacris literis conjunctio Ecclesiae et dei comparatur matrimonio.“

3.

Miscelle.

Ein ungedruckter Brief Luthers.

In den Protokollen der im sächsischen Kurkreise im Jahre Jahre 1555 abgehaltenen Kirchen- und Schulvisitation findet sich eine Abschrift des folgenden meines Wissens bisher nicht veröffentlichten Briefes M. Luthers:

Gnad und fride in Christo Gestrenger Ernhvester Lieber Herr, Ich hab einer schrift der pfarr halben zu Schonwald empfangen, wie die gemein doselbst begern, Magister Joachim zum pfarrer, das ich denselbigen solte bestetigen, Darauff fuge ich euch zu wissen, das ich keinen bevelh habe, unterwinde mich auch solchs dings nit, Doch hab ich bei der Vniversitet lassen handelr, welche des orts die pfarr zu bestettigen und zu bestellen hatt, aus furstlicher stiftunge, So haben mir dieselbigen herrn der Vniversitet die sachen heimgestellt und beuolhen, drinnen zu handeln in Ihrem namen, wie ichs fur das beste ansehe, Weil dann obgenanter Joachim solch zeugnis hatt seiner lehre vnd lebens, ist